

Einführung in die humanitäre Hilfe

 Bereits ausgebucht

HINWEIS: Dieser Kurs ist ausgebucht. Bitte melde Dich für einen anderen Kurs an.

Diese Fortbildung vermittelt die wichtigsten Grundlagen für einen Einstieg in das Berufsfeld der humanitären Hilfe. Während des dreitägigen Online-Kurses lernst Du die zentralen Grundbegriffe, wesentlichen Qualitätsstandards und völkerrechtlichen Rahmenbedingungen der humanitären Hilfe kennen. Der Kurs ist sehr praxisbezogen und interaktiv. Wir arbeiten mit konkreten Fallbeispielen und setzen uns mit Situationen, in denen Herausforderungen und Dilemmata bei der Umsetzung humanitärer Standards sichtbar werden, auseinander.

Bitte beachte: Zusammen mit dem Kurs "[Einführung in das Humanitäre System](#)" bildet dieser Kurs eine abgeschlossene Einheit als Starterpaket in die humanitäre Hilfe. Die Teilnahme an beiden Kursen wird empfohlen. Beide Kurse sind Teil des Zertifikatsprogramms der aha und können für ein Certificate of Advanced Studies im Bereich "[Foundations of Humanitarian Action](#)" angerechnet werden.

© Aktion Deutschland Hilft / Zanettini

Das wirst du lernen

- ✓ welche die wichtigsten Begriffe in der humanitären Hilfe sind und was sie bedeuten
- ✓ welche die wichtigsten Grundlagen des Humanitären Völkerrecht und Qualitätsstandards sind
- ✓ welche Herausforderungen und Schwierigkeiten es in dem Arbeitsfeld zu bewältigen gibt
- ✓ wie Du Themen rund um die humanitäre Hilfe kritisch reflektierst

Zielgruppe

keine Vorkenntnisse benötigt, Berufseinsteiger_innen, Studierende, Interessierte

Zeitplan

19.01.2021 21.01.2021 26.01.2021

9:00 - 12:00

Grundbegriffe der Humanitären Hilfe

Definition von humanitärer Hilfe
Erläuterung der wichtigsten Typen von Katastrophen
Klärung weiterer Begrifflichkeiten
Definition der Zielgruppe humanitärer Hilfe

12:00 - 13:00

Mittagspause

13:00 - 16:00

Humanitäre Standards und Prinzipien und deren Herkunft (I)

Einführung in das humanitäre Völkerrecht (International Humanitarian Law, IHL)

Die Registrierung ist noch nicht freigeschaltet. Sobald sie freigeschaltet ist, kannst du dich hier anmelden.

BEREITS AUSGEBUCHT

-  19.1.2021 - 26.1.2021
-  22 Stunden Unterricht
-  Online-Kurs
-  Maximal 20 Teilnehmer

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt durch das Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität Bochum.

?

?

Vorstellung der humanitären Prinzipien

Interaktiver Austausch im Plenum auf der Grundlage von filmischen Inputs

16:00 - 16:30

Ende der Sitzung und Ausklang

Rückblick auf den ersten Tag und Ausblick auf Tag zwei

Peter Zihlmann

Kursleitung



Peter Zihlmann verfügt über große operative Erfahrung im Bereich der Humanitären Hilfe und in der Verbindung mit der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit im Managementbereich. So leitete er zwischen 1997 und 2014 die Abteilung Katastrophenhilfe der Caritas Schweiz und war dabei für Aufbau und Durchführung von Projekten in 15 Ländern verantwortlich.

Er ist zudem seit vielen Jahren als Berater für Organisationen sowie als Lehrbeauftragter an diversen Universitäten zum Themenbereich der humanitären Hilfe tätig. Seit 2013 führt Peter Zihlmann als Leiter des gemeinnützigen Vereins [ebaix](#) Trainings und Evaluationen durch.

▼ [MEHR ANZEIGEN](#)

Sicherheits- und Krisenmanagement

Bereits ausgebucht

Die Anforderungen an das Sicherheits- und Krisenmanagement deutscher NROs sind hoch. In diesem Kurs werfen wir einen Blick auf unsere eigenen Sicherheits- und Krisenmanagementkonzepte und profitieren von dem Wissen unserer erfahrenen Trainer_innen und den Erfahrungen anderer Teilnehmenden. Du wirst an einer Online-Reihe teilnehmen, die zwei Online-Seminare und (wenn es die Situation erlaubt) ein Präsenzseminar zum Thema Sicherheits- und Krisenmanagement umfasst. Dazwischen wirst Du dein Wissen anwenden, indem Du in einer Peer-to-Peer-Phase mit einem anderen Teilnehmenden Eure organisationseigenen Sicherheits- und Krisenmanagementkonzepte diskutierst.

Der erste Veranstaltungsblock wird am 09. und 23. Februar online stattfinden. Der letzte Teil der Veranstaltungsreihe findet am 16. und 17. März statt und wird je nach Möglichkeit ebenfalls online oder in Hannover im Präsenzformat abgehalten. Die Kurssprache ist Englisch und das Training beinhaltet regelmäßige Pausen.

© LandsAid/Pakistan Relief

Zielgruppe

Mitarbeitende humanitärer NRO, die in ihrer Organisation für Sicherheits- und/oder Krisenmanagement zuständig sind und über mehrjährige Berufserfahrung verfügen

Zeitplan

09.02.2021	23.02.2021	16.03.2021	17.03.2021
10:00 - 10:15	Welcome and Introduction		
10:15 - 10:35	Organisational core values in safety and security and what they imply		
10:35 - 10:55	Establishing an effective security management framework covering several levels of the organisation and local partners		
10:55 - 11:00	Break		
11:00 - 11:20	Options in security strategies and their pro's and con's		
11:20 - 11:40	Designing a security plan for who and by whom?		
11:40 - 11:45	Break		
11:45 - 12:05	Designing a security management plan in line with ISO 31000		
11:45 - 12:05	Designing a security management plan in line with ISO 31000		
12:05 - 12:25	How a joined effort with partner organisations leads to safeguarding		
12:25 - 12:30	Peer-to-Peer Introduction		

Jacob van 't Slot (Global Risk Advice)

Kursleitung

BEREITS AUSGEBUCHT

09.2.2021 - 17.3.2021

19 Stunden Unterricht

Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.

VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK
UND HUMANITÄRE HILFE

Das Training wird durchgeführt vom Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe.

Einführung in die Mechanismen vorausschauender humanitärer Hilfe

Bereits ausgebucht

HINWEIS: Dieser Kurs ist ausgebucht. Bitte melde Dich für einen anderen Kurs an.

Ansätze vorausschauender humanitärer Hilfe, wie z.B. Forecast-based Financing, ermöglichen durch die Nutzung von Vorhersagen und Risikodaten und der schnellen Verfügbarmachung von Mitteln ein frühes Handeln vor dem Eintreten von Extremereignissen. Damit können im Idealfall die humanitären Folgen von Katastrophen abgemildert werden und die Reaktionszeit und Effizienz humanitärer Hilfsmaßnahmen verbessert werden.

In diesem dreitägigen Online-Kurs erhältst Du einen Überblick über Möglichkeiten und Grenzen der vorausschauenden humanitären Hilfe am Beispiel von Forecast-based Financing. Du lernst vorhandene Beispiele der Nutzung von Extremwetter-Vorhersagen kennen und wirst vertraut mit den Grundlagen für die Festlegung von Schwellenwerten („trigger levels“) für die Auslösung vorausschauender humanitärer Maßnahmen.

Der Kurs wird auf Englisch abgehalten und beinhaltet regelmäßige Pausen.

BEREITS AUSGEBUCHT

- 16.2.2021 - 18.2.2021
- 22 Stunden Unterricht
- Online-Kurs
- Maximal 30 Teilnehmer

45 von 10 benötigten Registrierungen für diesen Kurs. Du wirst nach deiner Registrierung informiert. Teile diesen Kurs mit Freunden und Kollegen, damit er sicher stattfinden kann.

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt durch das Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität-Bochum.

Das wirst du lernen

- ✓ Die wichtigsten Einsatzgebiete vorausschauender humanitärer Hilfe sowie deren Grenzen
- ✓ Beispiele der Nutzung verschiedener Vorhersage-Instrumente
- ✓ Die Komponenten von Forecast-based Financing und die ersten Schritte für die Planung eines FbF-Projekts
- ✓ Grundlagen zur Festlegung und Beurteilung von Schwellenwerten sowie zur Auswahl von Hilfsmaßnahmen in der vorausschauenden humanitären Hilfe

Zielgruppe

Mitarbeitende humanitärer NRO mit Berufserfahrung in der humanitären Hilfe

Zeitplan

16.02.2021	17.02.2021	18.02.2021
9:30 - 10:00	Course introduction	
10:00 - 10:45	Forecast-based financing (FbF) in the global context	
10:45 - 11:00	Coffee break	
11:00 - 11:25	Concept of forecast-based financing	
11:25 - 12:10	FbF as implemented by the Welthungerhilfe	

11:00 - 11:25	Concept of forecast-based financing
11:25 - 12:10	FbF as implemented by the Welthungerhilfe
12:10 - 12:25	Coffee break
12:25 - 12:45	Financing mechanisms for anticipatory action
12:45 - 13:30	Lunch break
13:30 - 14:00	First steps to establish the system of anticipatory action / FbF
14:00 - 14:30	Starting FbF in a new country - what to consider getting your organisation ready?
14:30 - 14:45	Coffee break
14:45 - 15:45	Setting up FbF in a country, practical experience
15:45 - 16:30	Role Play: "Why should I do FbF?"
16:30 - 17:00	Reflection of the day, wrap-up

Deutsches Rotes Kreuz

Kursleitung

15:45 - 16:30	Role Play: "Why should I do FbF?"
16:30 - 17:00	Reflection of the day, wrap-up

Deutsches Rotes Kreuz

Kursleitung



Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) ist eine der größten Nationalen Gesellschaften und momentan in etwa 50 Ländern in Afrika, Asien, dem Mittleren Osten und Lateinamerika tätig. Seit 2013 arbeitet die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung aktiv daran, antizipative humanitäre Hilfe über Pilotprojekte ins Feld zu bringen. In enger Kooperation mit der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften und dem Rotkreuz-Klimazentrum konnte das DRK im Auftrag des Auswärtigen Amtes die Umsetzung des *Forecast based Financing*-Ansatzes in mehreren Projektländern testen und die Methodik verfeinern. Weitere Kooperationen existieren mit verschiedenen humanitären Partnern wie dem Welternährungsprogramm, dem United Nations Office for the Coordination of

▼ MEHR ANZEIGEN



Rechtliche Rahmenbedingungen zum Schutz in der humanitären Hilfe

Bereits ausgebucht

In diesem Kurs schauen wir uns die internationalen rechtlichen Rahmenbedingungen und Standards an, die insbesondere Flüchtlinge und Binnenvertriebene (IDPs) schützen. Neben einer Einführung in das internationale Flüchtlingsrecht, die Bestimmungen des internationalen humanitären Völkerrechts und internationalen Menschenrechts, sowie Instrumenten der rechtlich nicht bindenden Übereinkünfte, geht es vor allem um die Praxisanwendung. Oftmals sind sich Projektmanager_innen oder Mitarbeitende von NRO nicht sicher, was Schutznormen oder der Sektor "protection" eigentlich bedeutet und wie man als humanitärer Helfer_innen dem Anspruch von Schutz gerecht werden kann.

Die Veranstaltung findet auf Englisch statt. Für weitere Details zu den Kursinhalten schau bitte auf der Englischen Seite unter dem Reiter oben rechts.

© World Vision/Neel Thapa

Das wirst du lernen

- ✓ welche Grundlagen des internationalen Rechts, die Flüchtlinge und IDPs betreffen, es gibt
- ✓ wie Organisationen im Rechtsrahmen handeln und sich für diesen einsetzen können
- ✓ wie Du konkret rechtliche Ansätze und Schutz-Aktivitäten in deiner Projektarbeit einsetzen kannst

Zielgruppe

Mitarbeitende von NROs, Vorkenntnisse in der humanitären Hilfe notwendig

Ed Schenkenberg van Mierop

Kursleitung



Since 1992, Ed has worked at the global level and on the ground on humanitarian affairs. He is co-founder and Executive Director of [HERE-Geneva](#), an independent think-tank that looks at the gap between policy and humanitarian practice by carrying out reviews, evaluations, and other studies. Before HERE, Ed worked as Chief Executive of DARA in Madrid where he led reviews and analysis on humanitarian issues. He has also been the Executive Director of ICVA, the Geneva-based NGO network that facilitates NGO coordination and cooperation on humanitarian policy and advocacy. In the 1990s, Ed worked with Medecins sans Frontieres in Amsterdam, where he co-created the policy/advocacy department, and was deployed overseas as humanitarian affairs officer.

MEHR ANZEIGEN

Marzia Montemurro

Kursleitung



Marzia is currently serving as Research Director for the Humanitarian Exchange and Research Centre (HERE-Geneva). She was most recently the Director for Humanitarian Policy and the International Council of Voluntary Agencies (ICVA)'s representative in New York. In this role, she liaised with the UN on a range of humanitarian issues and engaged Member States in a dialogue on issues, such as access and humanitarian principles. Prior to joining ICVA, Marzia worked for the Norwegian Refugee Council's Internal Displacement in Geneva as their Head of the Africa and Americas department and a country analyst, contributing analysis and research in support of legislative and policy processes affecting IDPs. Leading up to this point, she held positions overseeing refugee response and justice sector reform programmes in

MEHR ANZEIGEN

BEREITS AUSGEBUCHT

- 24.2.2021 - 26.2.2021
- Online-Kurs
- Maximal 30 Teilnehmer

34 von 15 benötigten Registrierungen für diesen Kurs. Du wirst nach deiner Registrierung informiert. Teile diesen Kurs mit Freunden und Kollegen, damit er sicher stattfinden kann.

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt durch das Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität Bochum.



Partnerassessment

 Bereits ausgebucht

Für viele NRO ist es eine große Herausforderung, aus der Ferne neue Partnerorganisationen in den Projektländern zu finden, mit denen sie humanitäre Projekte durchführen können. Du wirst Dich in dem Seminar mit anderen Teilnehmenden zu folgenden Fragen austauschen: Was ist Partnerschaft und was sind wichtige Aspekte in einer Partnerschaft für meine Organisation? Wie können potenzielle Partnerorganisationen ein gemeinsames Verständnis von Partnerschaft finden? Wie kann eine Partnerbeurteilung durchgeführt werden, die auf Gegenseitigkeit beruht (wobei nicht nur die Kapazitäten des lokalen Partners beurteilt werden)? Was sind verschiedene Methoden zur Durchführung von Bewertungen? Was sind spezifische Anforderungen von Geber_innen (insbesondere Auswärtiges Amt) in Bezug auf die Partnerauswahl (z.B. finanziell, strukturell)? Wie kann man herausfinden, ob mögliche Partnerorganisationen zu der eigenen Organisation und der Arbeitsweise der Organisation passen ("soft skills" der Zusammenarbeit neben Finanz- oder Strukturprüfungen)? Wie können Bewertungen harmonisiert und Ergebnisse zwischen verschiedenen Organisationen ausgetauscht werden, um die Transparenz zu erhöhen und Doppelarbeit zu vermeiden?

Der Kurs wird am 04. und 11. März von 09:00 Uhr bis 12:30 Uhr und am 23. und 30. März jeweils von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr stattfinden. Zwischen den einzelnen Veranstaltungsblocken gibt es Raum für Selbstlernphasen und Gruppenarbeiten.

© ACH Database_Trappe

Zielgruppe

Mitarbeitende deutscher humanitärer NRO, die für die Durchführung von Partner-Assessments zuständig sind und über mehrjährige Berufserfahrung verfügen

Zeitplan

04.03.2021 11.03.2021 23.03.2021 30.03.2021

9:00 - 12:30

Discovering Diversity

Discussion of current assessment practices, including the reliance on assessments by others (or not). The session includes inputs, discussions in break-out groups and plenary as well as short breaks.

Participants will start with the first exercise after the session. Exercises will involve individual or group work of about one hour.

Smruti Patel (Global Mentoring Initiative)

Kursleitung

Koenraad Van Brabant (Global Mentoring Initiative)

Kursleitung

BEREITS AUSGEBUCHT

 04.3.2021 - 30.3.2021

 15 Stunden Unterricht

 Online-Kurs

 Maximal 20 Teilnehmer

20 von 10 benötigten Registrierungen für diesen Kurs. Du wirst nach deiner Registrierung informiert. Teile diesen Kurs mit Freunden und Kollegen, damit er sicher stattfinden kann.

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.

VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK
UND HUMANITÄRE HILFE

Das Training wird durchgeführt vom Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe.

?

?

Einführung in Mangelernährung in der humanitären Hilfe

 Bereits ausgebucht

Dieser Überblickskurs vermittelt die Grundlagen von Mangel- bzw. Fehlernährung, Anthropometrie und Kostaufbau nach Nahrungskarenz bzw. verminderter Nahrungszufuhr in der humanitären Hilfe. Auf der Basis von Fallstudien werden Konzepte vorgestellt und Teilnehmende können sich aktiv mit verschiedenen Situationen auseinandersetzen. Fast eine halbe Milliarde Menschen weltweit sind unterernährt und etwa die Hälfte aller weltweiten Todesfälle bei Kleinkindern ereignen sich im Zusammenhang mit schwerer Unterernährung. Der Begriff der Fehlernährung umfasst sowohl kalorische Unterernährung und Überernährung als auch Mangelernährung an Spurenelementen und Vitaminen. In diesem Kurs betrachten wir zunächst die biologischen Grundlagen des Energiestoffwechsels und des Hungerstoffwechsels, um darauf aufbauend die klinischen Erscheinungsformen und langfristigen Folgen der Mangelernährung zu verstehen und die richtigen Schlüsse für eine Ernährungstherapie und nachhaltige Nahrungsmittelsicherung ableiten zu können.

Die Kurssprache ist Englisch und das Training von 10:00 Uhr bis 17:15 Uhr beinhaltet regelmäßige Pausen

© Islamic Relief/Hanan Al-Dheeb

BEREITS AUSGEBUCHT

-  12.3.2021 - 12.3.2021
-  5 Stunden Unterricht
-  Online-Kurs
-  Maximal 25 Teilnehmer

34 von 12 benötigten Registrierungen für diesen Kurs. Du wirst nach deiner Registrierung informiert. Teile diesen Kurs mit Freunden und Kollegen, damit er sicher stattfinden kann.

Anbieter



Das Training wird durchgeführt vom Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe, FH Münster

Das wirst du lernen

- ✓ Energiestoffwechsel, Rolle von Proteinen und Mikronährstoffen
- ✓ Protein-Energie- und Mikronährstoffmangel
- ✓ chronische und akute schwere Mangelernährung bei Kindern und Erwachsenen
- ✓ einzelne klinische Zeichen und Methoden der Anthropometrie und Ernährungsepidemiologie
- ✓ gemeindebasiertes oder krankenhausbasiertes Management von Mangelernährung
- ✓ Realimentation, Refeeding-Syndrom, gebrauchsfertige therapeutische Nahrung
- ✓ die Rolle von Ernährungssicherheit, Lebensmittelsicherheit, Ernährungssouveränität, Supplementierung und Biodiversität
- ✓ Berechnung von Nährwerten und Rationen (nutval)

[^ MEHR ANZEIGEN](#)

Zielgruppe

Interessierte und BerufseinsteigerInnen im Bereich der humanitären Hilfe

Personen mit Berufserfahrung in der humanitären Hilfe oder Ernährungsberatung und noch geringen Kenntnissen zu Mangelernährung

Zeitplan

12.03.2021

- | | |
|---------------|--|
| 10:00 - 10:45 | Energy Metabolism, Role of Proteins and Micronutrients |
| 11:00 - 11:45 | Protein-Energy and Micronutrient Deficiency |
| 12:00 - 12:45 | Methods of Anthropometry and Nutritional Epidemiology |
| 13:30 - 14:15 | Chronic and Acute Severe Malnutrition in Children and Adults |
| 14:30 - 15:15 | Realimentation, Refeeding Syndrome, Ready-to-Use Therapeutic Food |
| 15:30 - 16:15 | The Role of Food Security, Food Safety, Food Sovereignty, Supplementation and Biodiversity |
| 16:30 - 17:15 | Calculation of Nutritional Value and Rations (Nutval) |

Prof. Dr. med. Joachim Gardemann

Kursleitung



Prof. Dr. med. Joachim Gardemann, ehemals Leiter Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe, FH Münster

Joachim Gardemann ist Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Facharzt für öffentliches Gesundheitswesen und Master of Public Health. Seit 1994 ist er ehrenamtlich als Gesundheitsdelegierter in den Emergency Response Units (ERU) der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung (IFRC und IKRK) tätig.

[^ MEHR ANZEIGEN](#)

Quellen

<https://spherestandards.org/handbook-2018/>

https://www.who.int/elena/titles/full_recommendations/sam_management/en/

<https://www.nutval.net/>

Einführung in das humanitäre System

Bereits ausgebucht

HINWEIS: Dieser Kurs ist ausgebucht. Beide Kurse des Einführungspakets in die humanitäre Hilfe werden wir im [Herbst 2021](#) bzw. [Frühjahr 2022](#) erneut anbieten. Informationen zum Anmeldestart für beide Kurse erhältst Du über unseren [Newsletter](#).

Ergänzend zur Fortbildung "Einführung in die Humanitäre Hilfe" stellt dieser Kurs das internationale humanitäre System und seine Akteure in den Vordergrund. Es werden die wichtigsten Akteur_innen, Finanzierungsformen für humanitäre Projekte sowie Koordinierungsmechanismen im humanitären System vorgestellt um so einen besseren Durchblick im Dschungel des humanitären Systems zu erlangen und optimal auf eine Arbeit oder ein Engagement im weitläufigen Arbeitsfeld der humanitären Hilfe vorbereitet zu sein. Wir arbeiten mit echten Fallbeispielen und Szenarien. Die Teilnahme an beiden Einführungskursen wird empfohlen.

Der dreitägige Kurs ist am 20., 22. und 27. April 2021 im Online-Format geplant und beinhaltet regelmäßige Pausen. Das Training ist Teil des Zertifikatsprogramms der aha und kann für ein Certificate of Advanced Studies im Bereich "[Foundational Humanitarian Action](#)" angerechnet werden.

© Aktion Deutschland Hilft

Das wirst du lernen

- ✓ wer die wichtigsten Akteure der humanitären Hilfe sind
- ✓ wie Koordinierungsmechanismen, Finanzflüsse und Finanzierungsinstrumente funktionieren
- ✓ wichtigen Trends und Perspektiven in der humanitären Hilfe zu diskutieren und zu verstehen
- ✓ die gelernten Inhalte kritisch zu reflektieren
- ✓ wichtigen Trends und Perspektiven in der humanitären Hilfe zu diskutieren und zu verstehen
- ✓ die gelernten Inhalte kritisch zu reflektieren

Zielgruppe

Studierende, Berufseinsteiger_innen, Teilnehmende der Fortbildung "Einführung in die Humanitäre Hilfe", keine Vorkenntnisse benötigt

Zeitplan

20.04.2021	22.04.2021	27.04.2021
9:00 - 12:00	Das Humanitäre System I: Akteure Vorstellung der wichtigsten Akteure im humanitären System Gruppenarbeit zu verschiedenen Akteuren anhand eines Filmes über ein konkretes Programm Diskussion im Plenum	
12:00 - 13:00	Mittagspause	
13:00 - 16:00	Das Humanitäre System II: Koordination Einführung in zentrale Koordinierungsmechanismen	

BEREITS AUSGEBUCHT

20.4.2021 - 27.4.2021

22 Stunden Unterricht

Online-Kurs

Maximal 20 Teilnehmer

20 von 5 benötigten Registrierungen für diesen Kurs. Du wirst nach deiner Registrierung informiert. Teile diesen Kurs mit Freunden und Kollegen, damit er sicher stattfinden kann.

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt durch das Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität Bochum.

Sensibilisierung für das Thema durch ein Rollenspiel zur Koordination nach einer fiktiven Katastrophe

16:00 - 16:30

Ende der Sitzung und Ausblick

Rückblick auf den ersten Tag und Ausblick auf Tag zwei

Peter Zihlmann

Kursleitung



Peter Zihlmann verfügt über große operative Erfahrung im Bereich der Humanitären Hilfe und in der Verbindung mit der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit im Managementbereich. So leitete er zwischen 1997 und 2014 die Abteilung Katastrophenhilfe der Caritas Schweiz und war dabei für Aufbau und Durchführung von Projekten in 15 Ländern verantwortlich.

Er ist zudem seit vielen Jahren als Berater für Organisationen sowie als Lehrbeauftragter an diversen Universitäten zum Themenbereich der humanitären Hilfe tätig. Seit 2013 führt Peter Zihlmann als Leiter des gemeinnützigen Vereins [ebaix](#) Trainings und Evaluationen durch.

▼ [MEHR ANZEIGEN](#)

Grundlagen MEAL in der humanitären Hilfe

 Bereits ausgebucht

Die vier Phasen der Projektbearbeitung sind wichtige Säulen humanitärer Projekte: In diesem Kurs lernst du die einzelnen Bestandteile des Projektbearbeitungszyklus kennen: Monitoring, Evaluation, Accountability und Learning, kurz: MEAL. Du lernst, wie du gute Indikatoren für humanitäre Projekte entwickeln und auf dieser Grundlage erfolgreiche Projektanträge stellen kannst. Wir besprechen zudem, wie Projekte basierend auf eigenen Indikatoren überwacht und Projektfortschritte an die jeweiligen Geber berichtet werden.

Das Online-Training findet am 26. und 29. April sowie am 3. und 7. Mai 2021 statt und ist Teil des Zertifikatsprogramms der aha im Bereich "Foundations of Humanitarian Action". Zwischen den einzelnen Kurssitzungen gibt es Zeit für Gruppenarbeiten und Selbstlernphasen, in denen du die Kursinhalte vertiefen kannst. Die Sitzungen beinhalten regelmäßige Pausen.

© Aktion Deutschland Hilft / Freccia

Das wirst du lernen

- ✓ was der Projektbearbeitungszyklus ist
- ✓ wie du gute Ziele und Indikatoren zur Messung von Wirkung entwickelst
- ✓ wie man erfolgreich einen Antrag auf Grundlage wirkungsorientierter Indikatoren stellt
- ✓ welche Herausforderungen die Umsetzung und Berichterstattung mit sich bringt

Zielgruppe

NRO Mitarbeitende, Berufseinsteiger_innen

Zeitplan

	26.04.2021	29.04.2021	03.05.2021	07.05.2021
9:00 - 9:30	Begrüßung, Vorstellungsrunde			
9:30 - 9:45	Project Cycle Management und Grundlagen MEAL Input und Diskussion			
9:45 - 10:15	Vorstellung eines humanitären Projekts Präsentation einer teilnehmenden NRO			
10:15 - 10:30	Pause			
10:30 - 11:30	Ziele und Theory of Change Input und Diskussion			
11:30 - 12:30	Formulierung von Zielen Gruppenarbeit			
12:30 - 13:30	Mittagspause			
13:30 - 14:00	Zielformulierung Besprechung der Gruppenarbeit			
14:00 - 14:45	Indikatoren und Antragstellung Input und Diskussion			

BEREITS AUSGEBUCHT

-  26.4.2021 - 07.5.2021
-  24 Stunden Unterricht
-  Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt vom Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe.



14:45 - 15:00

Besprechung der Selbstlernphase 1, Verabschiedung

Susanne von Jan

Kursleitung

Susanne von Jan ist Sprecherin des Arbeitskreises Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) und hat einen Lehrauftrag an der Universität des Saarlandes im Master of Evaluation.



Medical Logistics in Pandemics

 Bereits ausgebucht

Mit ihren vielen verschiedenen Akteuren, Vorschriften und spezifischen Handhabungsanforderungen sind medizinische Lieferketten dynamische und komplexe Systeme, die sich einer Vielzahl von Herausforderungen stellen müssen. Im Falle einer Pandemie nehmen Komplexität und Herausforderungen weiter zu. Eine der Hauptursachen für Ineffizienz, Verluste und Verschwendung in Lieferketten ist fehlendes Wissen. Der Kurs Medizinische Logistik in Pandemien (MLP) zielt darauf ab, Dich mit dem wichtigsten Wissen über Logistik und Lieferketten im Rahmen medizinischer Einsätze auszustatten. Ein Schwerpunkt liegt auf der aktuellen Reaktion auf COVID-19, um sicherzustellen, dass das passende Produkt und die adäquate Dienstleistung die Patienten zur richtigen Zeit, im richtigen Zustand und zum richtigen Preis erreichen.

Dieser Kurs kombiniert Online-Vorlesungen zum Selbststudium, anspruchsvolle Tests und interaktive Live-Sitzungen in einer virtuellen Unterrichtsumgebung.

© HELP Logistics

BEREITS AUSGEBUCHT

 29.4.2021 - 20.5.2021
 11 Stunden Unterricht
 Online-Kurs

Anbieter

 **HELP**
LOGISTICS AG

 **action
medeor**
Die Notapotheke der Welt

 **Aktion
Deutschland Hilft**
Bündnis der Hilfsorganisationen
Das Training wird durchgeführt von
HELP Logistics, action medeor und
Aktion Deutschland Hilft

Das wirst du lernen

- ✓ medizinische Lieferketten im humanitären Kontext
- ✓ humanitärer Lieferketten in einer Pandemie zu lenken
- ✓ Good Practice Beispiele von medizinischen Lieferketten auf die aktuelle Lage der COVID-19 Pandemie reagieren zu können

Zielgruppe

Logistikbeauftragte und medizinische Logistiker_innen von humanitären Organisationen und Ministerien, humanitäre Helfer_innen

Zeitplan

29.04.2021 30.04.2021 20.05.2021

10:00 - 11:00

Einführung

Einführung und Überblick über den Ablauf des Trainings

Jonas Stumpf

Kursleitung



Jonas Stumpf schloss 2009 seinen Master in Logistik und internationalem Management an der Universität Mannheim ab. Bevor er zur Kühne-Stiftung wechselte, arbeitete er beim Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP), wo er Supply-Chain-Analysen durchführte und Schulungen für verschiedene Unternehmenszentralen und Regionalbüros in der Region Zentral- und Ostafrika hielt. Von 2013 bis 2016 etablierte er die Geschäftstätigkeit von HELP Logistics in Asien, wo er das erste Regionalbüro von HELP eröffnete und ein breites Netzwerk humanitärer Akteure aufbaute. In seiner derzeitigen Rolle als Director Global Programs befasst er sich vor allem mit der Konzeption, Entwicklung und Koordination von Schulungen und Beratungen für globale Partner.

[MEHR ANZEIGEN](#)

Quellen

- Erfahre mehr über MLP in diesem Video: <https://youtu.be/jbpZ7ozv4iY>

Grundlagen des Vergaberechts

Bereits ausgebucht

In dieser Fortbildung lernst Du die Grundlagen des Vergaberechts kennen, das die Vergabe von Dienstleistungen oder die Beschaffung von Waren für humanitäre Projekte regelt. Du wirst in die Lage versetzt, die Vorgaben für Beschaffungen zu erkennen und die vergaberechtlichen Auflagen in Zuwendungsbescheiden und Weiterleitungsverträgen umzusetzen. Anhand von praktischen Beispielen erarbeitest Du mit den anderen Teilnehmenden die verschiedenen Schritte eines Vergabeverfahrens. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die üblichen Fragestellungen bei Beschaffungen in Projekten der humanitären Hilfe im Inland und Ausland gerichtet.

Dieses Training findet am 04. und 06. Mai 2021 statt und beinhaltet regelmäßige Pausen.

BEREITS AUSGEBUCHT

04.5.2021 - 06.5.2021

8 Stunden Unterricht

Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.

VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK
UND HUMANITÄRE HILFE

Das Training wird durchgeführt vom Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe.

Das wirst du lernen

- ✓ welche Teile des Vergaberechts in humanitären Projekten von Bedeutung sind
- ✓ welche typischen Stolpersteine es im Vergabeverfahren gibt
- ✓ welche Vergabeverfahren und Verfahrensarten es gibt
- ✓ wie Du Angebote prüfst und bewertest

Zielgruppe

Mitarbeitende von NRO, Studierende und Berufstätige, keine rechtlichen Vorkenntnisse erforderlich

Zeitplan

04.05.2021 06.05.2021

9:00 - 9:30	Begrüßung und Vorstellungsrunde
9:30 - 10:00	Rechtliche Grundlagen des Vergaberechts Hintergrund, Begriffe und maßgebliche Vorschriften
10:00 - 11:10	Schritt 1: Vorbereitung Vorbereitung Vergabeverfahren und Verfahrensarten Gruppenarbeit: Schätzung des Auftragswerts, Wertgrenzen
11:10 - 11:30	Pause
11:30 - 12:00	Diskussion der Ergebnisse der Gruppenarbeit

12:00 - 13:00

Schritt 2: Durchführung

Ablauf des Vergabeverfahrens und Vergabeunterlagen

Katja Gnittke

Kursleitung

Katja Gnittke ist Rechtsanwältin bei WMRC Rechtsanwälte Wichert und Partner mbB. Zu ihren Mandant_innen gehören öffentliche Auftraggeber_innen, Zuwendungsempfänger_innen und Zuwendungsgeber_innen.

Design Thinking mit Menschen auf der Flucht

 Bereits ausgebucht

Die Kreativmethode Design Thinking, ursprünglich im Produktdesign entstanden, ist eine alternative Problemlösungsmethode durch die lokale Innovationsprozesse unterstützt und Teilhabe gesteigert werden kann. Durch eine ergebnisoffene Herangehensweise die lokale Expertise und Bedürfnisse systematisch einbezieht, kann die Methode helfen neue Blicke auf humanitäre Hilfe zu erlangen und diese im gesamten Projektzyklus einzusetzen. In diesem Training schauen wir uns verschiedene Möglichkeiten der Methode an, üben die Anwendung von kreativen Denkprozessen, versuchen uns in die Zielgruppe hineinzuversetzen und konkrete Ideen auszuprobieren. Im Verlauf des Trainings entwickeln wir eigene Ideen und testen diese auch im Praxistest.

Bitte beachte: Das ursprünglich als Präsenzkurs geplant Training wurde durch die Pandemiesituation an ein online Format angepasst. Die mehrstündigen Blockveranstaltungen in der Trainingswoche beinhalten online und offline Phasen, den genauen Zeitplan werden wir vor Kursbeginn mit allen Teilnehmer_innen teilen und auch hier veröffentlichen. Das Training ist Teil des Zertifikatsprogramms der aha und kann für ein Certificate of Advanced Studies im Bereich "Locally led humanitarian action" angerechnet werden.

© Aktion Deutschland Hilft/Brockmann

BEREITS AUSGEBUCHT

-  07.6.2021 - 11.6.2021
-  30 Stunden Unterricht
-  Online-Kurs
-  Maximal 24 Teilnehmer

35 von 10 benötigten Registrierungen für diesen Kurs. Du wirst nach deiner Registrierung informiert. Teile diesen Kurs mit Freunden und Kollegen, damit er sicher stattfinden kann.

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt durch das Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität-Bochum.

Das wirst du lernen

- ✓ welche grundlegende Philosophie hinter dem Ansatz steckt
- ✓ welche innovative Methoden zur Ideengenerierung es gibt und wie Du diese anwendest
- ✓ wie Du Design Thinking in die Projektarbeit oder Entwicklung von Projekten einfließen lassen kannst
- ✓ wie Du spezifischen Herausforderungen von Design Thinking Ansätzen mit Menschen auf der Flucht begegnen kannst

Zielgruppe

NRO Mitarbeitende, Vorkenntnisse in der humanitären Hilfe erwünscht, Quereinsteigende

Zeitplan

07.06.2021	08.06.2021	09.06.2021	10.06.2021	11.06.2021
10:00 - 11:00	Einführung und Kennenlernen			
11:00 - 12:30	Der Design Thinking Ansatz			
12:30 - 13:30	Mittagspause			

13:30 - 14:30

Wie können wir Design Thinking in unserer Arbeit nutzen?

14:30 - 15:30

Innovationen in der Humanitären Hilfe

15:30 - 16:00

Diskussion und Abschluss

Celia Schmidt

Kursleitung



Celia Schmidt ist Trainerin und Prozessbegleiterin im Bereich Design Thinking, Business Development, Integritätsmanagement und Organisationsentwicklung mit einer Leidenschaft für partizipative Prozesse und innovatives Denken. Sie ist Anthropologin und hat ein Postgraduiertenstudium in internationaler Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung an der Humboldt Universität in Berlin abgeschlossen. Sie entwickelt, begleitet und moderiert Prozesse auf verschiedenen Ebenen und hat mit internationalen Organisationen, Kommunen und Forschungsinstituten im In- und Ausland zusammengearbeitet. Als Trainerin und Coach für [cewas](#) entwickelt und moderiert sie Veränderungsprozesse in den Bereichen Integritätsmanagement und Unternehmensentwicklung im WASH-Sektor.

▼ [MEHR ANZEIGEN](#)

Grundlagen zu Auswahl, Planung und Umsetzung von Early Actions im Rahmen der vorausschauenden humanitären Hilfe

Bereits ausgebucht

Vorausschauende humanitäre Hilfe bedeutet, vor dem Eintreten von vorhersehbaren Extremereignissen zu handeln und so deren Auswirkungen möglichst zu verhindern und menschliches Leid und Verluste zu verringern. Erst seit wenigen Jahren haben humanitäre Organisationen begonnen, auf der Grundlage von Vorhersagen und Risikoanalysen solche Maßnahmen zu ergreifen. Diese Early Actions sind also ein Kernbestandteil vorausschauender humanitärer Hilfe. Das Ziel dieses Kurses ist es, einen Überblick über Early Actions aus verschiedenen Projekten der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung sowie verschiedener NGOs zu geben.

Daher wirst Du in diesem Kurs in das Gesamtkonzept der vorausschauenden humanitären Hilfe und ihre aktuellen Finanzierungsmechanismen eingeführt, aber der Schwerpunkt liegt auf der Auswahl und Planung von Early Action für verschiedene Gefahren (z.B. Überschwemmungen, aber auch Dürren) unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lead times und identifizierten Auswirkungen. Du lernst die wichtigsten Prinzipien zur Identifizierung von Early Action sowie Werkzeuge zur Priorisierung, Planung und Bewertung ihrer Wirksamkeit kennen. Insgesamt werden Beispiele sowohl von größeren humanitären Organisationen wie dem Deutschen Roten Kreuz und der Welthungerhilfe als auch von kleineren NGOs, die einen stärkeren Fokus auf gemeindebasierte Ansätze haben, behandelt. Das Training ist Teil des Zertifikatsprogramms der aha und kann für ein Certificate of Advanced Studies im Bereich "[Anticipatory Humanitarian Action](#)" angerechnet werden.

© German Red Cross

BEREITS AUSGEBUCHT

16.6.2021 - 23.6.2021
23 Stunden Unterricht
Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt durch das Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität-Bochum.

Das wirst du lernen

- ✓ was das Konzept der vorausschauende humanitäre Hilfe und die Vorteile des frühzeitigen Handelns sind
- ✓ was mögliche Early Actions für verschiedene Gefahren sind
- ✓ wie Early Actions in unterschiedlichen Kontexten ausgewählt, geplant, umgesetzt und evaluiert werden
- ✓ wie die eigene Organisation und Partnerorganisationen auf die Umsetzung von Early Actions vorbereitet werden kann

Zielgruppe

Mitarbeitende humanitärer NGOs mit mehrjähriger Berufserfahrung, Teilnehmende der Veranstaltung "[Einführung in die Mechanismen vorausschauender humanitärer Hilfe](#)"

Zeitplan

16.06.2021 21.06.2021 23.06.2021

10:00 - 11:00

Begrüßung

- Kursregeln, Vorstellung von Kursleitung und -zielen sowie der Agenda
- Vorstellung der Teilnehmenden und ihrer Erwartungen an den Kurs

11:00 - 11:40

Das Konzept der vorausschauenden humanitären Hilfe

- Vorausschauende Hilfe im globalen Kontext: warum sie so wichtig ist
- Mechanismen der vorausschauenden humanitären Hilfe
- Forecast-based Financing (FbF) und seine Anwendungsgebiete
- Komponenten von FbF, Implementierung von FbF
- Finanzierungsmechanismen
- Q&A

?

11:40 - 11:55	Kaffeepause
11:55 - 13:15	Das Konzept der vorausschauenden humanitären Hilfe (Forts.) • Die Mechanismen des START-Networks und ihre Anwendungsgebiete • Komponenten und Implementierung dieser Mechanismen • Finanzierungsmechanismus • Beispiel 1: Early Action Protocol Dürre im Niger • Beispiel 2: START Network Dürrebeispiel
13:15 - 14:15	Mittagspause
14:15 - 15:00	Die Entwicklung des Triggers • Einführung in die Entwicklung von Schwellenwerten ("Trigger") für slow- und fast-onset Katastrophen
15:00 - 15:10	Kaffeepause
15:10 - 16:25	Die Impact Analyse und Entwicklung von Early Actions • 'Event analysis': Analyse vergangener Naturkatastrophen und deren Auswirkungen (DRK) • Einführung in die Entwicklung von Early Actions (z.B. Kriterien) (DRK) • Unterschiede des Ansatzes des START Networks
16:25 - 16:35	Kaffeepause
16:35 - 17:45	Szenarioarbeit: Identifizierung der Auswirkungen von Katastrophen • Einführung in die Szenarien, die Übung und die Methoden • Gruppenarbeit: Was sind die (Haupt-)Auswirkungen einer Katastrophe? • Präsentation der Ergebnisse und Diskussion
17:45 - 18:00	Offene Fragen und Zusammenfassung

Deutsches Rotes Kreuz

Kursleitung



Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) ist eine der größten Nationalen Gesellschaften und momentan in etwa 50 Ländern in Afrika, Asien, dem Mittleren Osten und Lateinamerika tätig. Seit 2013 arbeitet die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung aktiv daran, antizipative humanitäre Hilfe über Pilotprojekte ins Feld zu bringen. In enger Kooperation mit der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften und dem Rotkreuz-Klimazentrum konnte das DRK im Auftrag des Auswärtigen Amtes die Umsetzung des *Forecast based Financing*-Ansatzes in mehreren Projektländern testen und die Methodik verfeinern. Weitere Kooperationen existieren mit verschiedenen humanitären Partnern wie dem Welternährungsprogramm, dem United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (UN-OCHA), der Welthungerhilfe und der internationalen Geber-Gemeinschaft.

[MEHR ANZEIGEN](#)

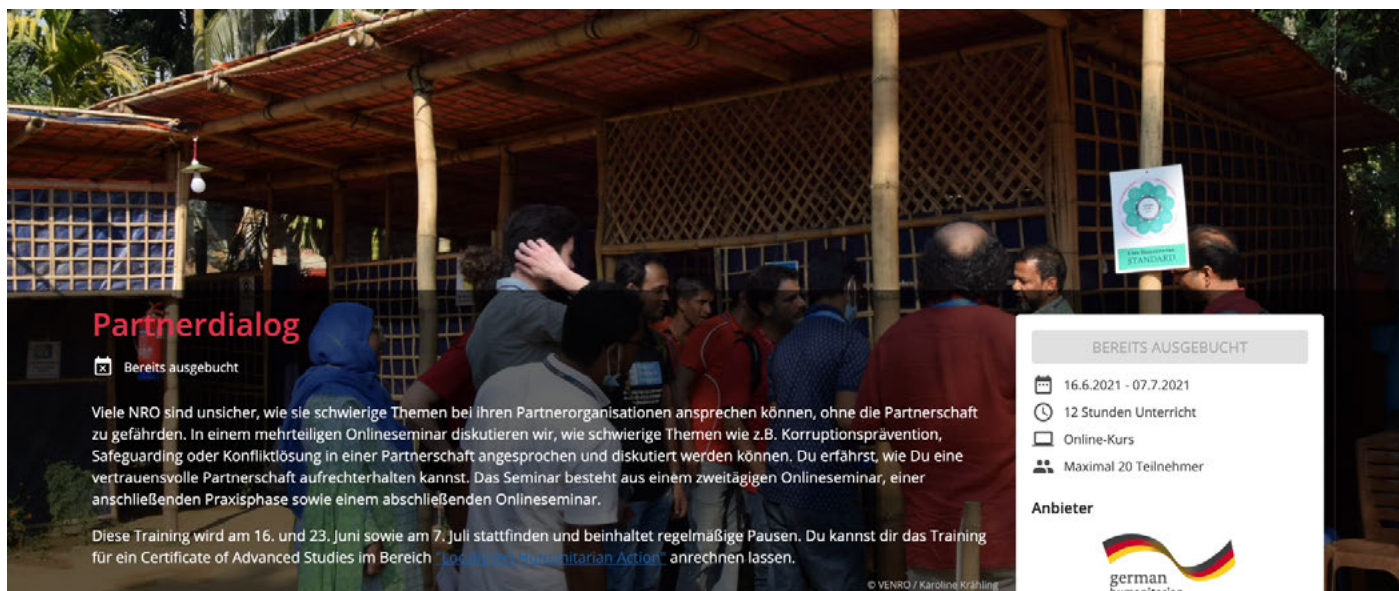
Start Network

Kursleitung



Das Start Network besteht aus mehr als 50 Hilfsorganisationen auf fünf Kontinenten, von großen internationalen Organisationen bis hin zu nationalen NGOs. Gemeinsam ist das Ziel, humanitäre Maßnahmen durch Innovation, schnelle Finanzierung, frühzeitiges Handeln und Lokalisierung zu verändern. Das Start Network unterstützt Organisationen dabei, vorausschauend auf Krisen zu reagieren, indem es das Risiko von Krisen analysiert und eine Reihe von schnellen und zuverlässigen Finanzierungsoptionen wie The Start Fund und Start Ready schafft, die bei verschiedenen Arten von Krisen zum Einsatz kommen.

[MEHR ANZEIGEN](#)



Partnerdialog

Bereits ausgebucht

Viele NRO sind unsicher, wie sie schwierige Themen bei ihren Partnerorganisationen ansprechen können, ohne die Partnerschaft zu gefährden. In einem mehrteiligen Onlineseminar diskutieren wir, wie schwierige Themen wie z.B. Korruptionsprävention, Safeguarding oder Konfliktlösung in einer Partnerschaft angesprochen und diskutiert werden können. Du erfährst, wie Du eine vertrauensvolle Partnerschaft aufrechterhalten kannst. Das Seminar besteht aus einem zweitägigen Onlineseminar, einer anschließenden Praxisphase sowie einem abschließenden Onlineseminar.

Diese Training wird am 16. und 23. Juni sowie am 7. Juli stattfinden und beinhaltet regelmäßige Pausen. Du kannst dir das Training für ein Certificate of Advanced Studies im Bereich "Locally Led Humanitarian Action" anrechnen lassen.

© VENRO / Karoline Krähling

Das wirst du lernen

- ✓ wie Du schwierige Themen mit Partnerorganisationen ansprechen und diskutieren kannst
- ✓ wie Du Partnerschaften auf eine vertrauenswürdige und gleichberechtigte Basis stellst
- ✓ wie Du Partnerschaften regelmäßig neu einschätzen kannst
- ✓ wie gelungener Partnerdialog in der Praxis gelingen kann

Zielgruppe

Mitarbeitende deutscher humanitärer NRO mit mehrjähriger Berufserfahrung, die humanitäre Projekte mit lokalen Partnerorganisationen (z.B. Projektmanager_innen, Verantwortliche für Lokalisierung oder Partnerorganisationen) durchführen sowie ihre Kolleg_innen aus lokalen Partnerorganisationen

Zeitplan

16.06.2021 23.06.2021 07.07.2021

9:00 - 13:00

Setting the scene, experiences with partnership reviews, constructive conversations

We will discuss our experiences with periodic partnership reviews and hear a local actor perspective. We will focus key competencies for courageous conversations including listening and self-management.

Practical phase: Prepare conversations with their local/INGO counterparts.

Koenraad Van Brabant (Global Mentoring Initiative)

Kursleitung

Smruti Patel (Global Mentoring Initiative)

Kursleitung

BEREITS AUSGEBUCHT

- 16.6.2021 - 07.7.2021
- 12 Stunden Unterricht
- Online-Kurs
- Maximal 20 Teilnehmer

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt vom Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe.



Chance für Wandel? Wie die Pandemie unseren Arbeitsalltag verändert hat

 Bereits ausgebucht

Die Covid 19 Pandemie hat im Laufe des letzten Jahres sowohl den globalen humanitären Bedarf über alle Sektoren hinweg vervielfacht als auch die Arbeitsweisen humanitärer Organisationen vor viele Herausforderungen gestellt. Die globale Ausnahmesituation brachte und bringt unter vielen anderen Aspekten auch Auswirkungen auf den Arbeitsalltag Mitarbeitender von humanitären Organisationen mit sich. Was früher langwierige Prozesse bedeutete, geschah nun quasi über Nacht: Arbeitsprozesse wurden flexibilisiert, digitale Formate für die (Projekt)Arbeit genutzt und neue Arbeitsweisen entwickelt. Einige dieser Veränderungen gingen den Mitarbeitenden leichter von der Hand, an anderen Stellen kamen viele auch an ihre Grenzen.

In diesem Online-Workshop werden diese Erfahrungen im Zentrum stehen. Du wirst ermutigt, in einem strukturierten Austausch Deine Erlebnisse im Rahmen des Arbeitsalltags zu reflektieren. Wie hast Du die besonderen Herausforderungen erlebt und bewältigt? Welche Veränderungen möchtest Du gerne beibehalten und wie kann ein nachhaltiger Wandel der Arbeitskultur vorangetrieben und umgesetzt werden? Der Austauschworkshop findet am 2. Juli von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr online statt und beinhaltet regelmäßige Pausen.

© Marco Versch

Zielgruppe

Mitarbeitende humanitärer Nichtregierungsorganisationen mit mehrjähriger Berufserfahrung

Monika Boutros-Fischer

Kursleitung



Monika Boutros-Fischer hat einige Jahre in verschiedenen Projekten der Internationalen Zusammenarbeit und Humanitären Hilfe gearbeitet. Sie ist mittlerweile seit über 20 Jahren freiberuflich im Bereich der (internationalen) Organisations- und Personalentwicklung tätig. Ihre Leidenschaft liegt im Bereich des Change Managements. Als Coach, Supervisorin, Moderatorin und Trainerin begleitet sie Fach- und Führungskräfte sowie Teams und Gruppen in ihren jeweiligen Arbeits- und Veränderungsprozessen. Ihre Haltung: „Ich weiß nicht alles, aber ich kann (immer) gute Fragen stellen.“

BEREITS AUSGEBUCHT

 02.7.2021 - 02.7.2021

 Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt durch das Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität-Bochum.



Maßnahmen zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks in der humanitären Hilfe

 Bereits ausgebucht

Klimafreundlichkeit und Nachhaltigkeit im humanitären Sektor rücken zunehmend in den Fokus. In diesem Online-Seminar lernst Du, wie Du den ökologischen Fußabdruck der humanitären Arbeit in deiner Organisation einschätzen, reduzieren, vermeiden und ausgleichen kannst. Gemeinsam mit den anderen Teilnehmern diskutierst Du, welche Herausforderungen dies mit sich bringt und welche Veränderungen in der humanitären Arbeit in Zukunft notwendig sind, um ökologische Aspekte in humanitären Projekten zu berücksichtigen. Außerdem werden praktische Instrumente wie das "Environmental Stewardship Tool" vorgestellt, die NGOs bei der Berücksichtigung von Umweltaspekten in ihren Programmen helfen können.

Das Online-Seminar findet am 24. August 2021 von 14:00 bis 16:00 Uhr statt.

© Aktion Deutschland Hilft / Alice Smeets

BEREITS AUSGEBUCHT

 24.8.2021 - 24.8.2021

 2 Stunden Unterricht

 Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt vom Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe.

Das wirst du lernen

✓ Wie der ökologische Fußabdruck bei humanitären Maßnahmen ermittelt, verringert, vermieden und ausgeglichen werden kann

✓ Welche Veränderungen notwendig sind, um Umweltschäden durch humanitäre Arbeit in Zukunft zu vermeiden

✓ Welche Herausforderungen bei der Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks in humanitären Projekten bestehen

✓ Wie man das "Environmental Stewardship Tool" zur Berücksichtigung von Umweltaspekten in humanitären Projekten einsetzt

Zielgruppe

Mitarbeitende von internationalen, nationalen und lokalen NGOs; interessierte Studentierende, Neu- und Quereinsteiger_innen

Zeitplan

24.08.2021

14:00 - 14:10

Begrüßung und Vorstellung

Karoline Krähling, VENRO

14:10 - 14:20

Herausforderungen bei der Verringerung des ökologischen Fußabdrucks in der humanitären Arbeit

Arnina Beciri

Blitzlicht

14:20 - 15:00	Wie man den humanitären ökologischen Fußabdruck ermittelt, verringert, vermeidet und ausgleicht Katharina Bredigkeit, Klima-Kollekte Input und Diskussion
15:00 - 15:20	Ein Blick in die Zukunft: Was muss sich ändern? Arnina Beciri Input und Diskussion
15:20 - 15:50	Aus der Theorie in die Praxis: Das 'Environmental Stewardship Tool' Matthew Sarsycki, Catholic Relief Services Input und Diskussion
15:50 - 16:00	Schlussbemerkungen Karoline Krähling, VENRO

Katharina Bredigkeit (Klima-Kollekte)
 Kursleitung

Arnina Beciri (Masterarbeit zu 'Environmental Mainstreaming')
 Kursleitung

Matthew Sarsycki (CRS / Environmental Stewardship Tool)
 Kursleitung



Decolonize

Dekolonisierung der humanitären Hilfe

 Bereits ausgebucht

Die Dekolonisierung der humanitären Hilfe, die kritische Reflexion von Machtungleichheiten und das Infragestellen von Abhängigkeitsstrukturen sind zentrale Debatten auf dem Weg zu einem progressiveren und integrativeren humanitären System. Dennoch fällt es den etablierten humanitären Organisationen häufig schwer, ihre eigene Arbeitsweise zu hinterfragen. In diesem Online-Seminar werden wir gemeinsam untersuchen, inwieweit unsere Arbeitspraktiken koloniale oder rassistische Strukturen widerspiegeln und wie wir sie verändern können. Das Seminar besteht aus zwei Online-Sitzungen. In der ersten Sitzung werden wir die Strukturen und Denkweisen unserer Organisationen reflektieren. Sie ist als interne Sensibilisierung für deutsche NGOs gedacht. Die zweite Sitzung richtet sich auch an lokale und nationale Partnerorganisationen. Wir werden einen Dialog über verschiedene Perspektiven von Machtungleichheiten und Abhängigkeiten führen und uns darüber austauschen, wo es ein gemeinsames Verständnis gibt und wo unterschiedliche Wahrnehmungen vorherrschen.

Die Sitzungen finden am 6. und 9. September 2021 statt und beinhalten regelmäßige Pausen.

© Lee Seann (seesann)

BEREITS AUSGEBUCHT

 06.9.2021 - 09.9.2021

 8 Stunden Unterricht

 Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.

VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK
UND HUMANITÄRE HILFE

Das Training wird durchgeführt vom Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe.

Das wirst du lernen

- ✓ Inwieweit Deine Arbeitspraktiken koloniale oder rassistische Strukturen widerspiegeln
- ✓ Welche Machtungleichheiten und Abhängigkeiten in humanitären Partnerschaften bestehen
- ✓ Wie sich die Wahrnehmung dieser Ungleichheiten zwischen deutschen NROs und lokalen Partnern unterscheiden kann
- ✓ Wie Du koloniale oder rassistische Denk- und / oder Arbeitsweisen verändern kannst

Zielgruppe

Erfahrene und / oder leitende Mitarbeiter von humanitären NGOs (z. B. Abteilungen für Öffentlichkeitsarbeit, Politik, Advocacy oder Programme)

Zeitplan

06.09.2021

09.09.2021

9:00 - 9:30

Begrüßung und Erwartungen

9:30 - 10:15

Eine Geschichte der Unterdrückung

Kurzer Überblick über die Geschichte der Dekolonialisierung und warum der Kontext wichtig ist sowie Diskussion in Kleingruppen

10:15 - 10:30

Pause

10:30 - 11:15

Machtungleichheiten in der humanitären Arbeit

Input von Gastrednern und Kleingruppenarbeit zu Ungleichheiten und Vorurteilen in der eigenen Organisation

11:15 - 11:30

Feedback aus den Gruppen

11:30 - 11:45

Pause

11:45 - 12:45

Praxistransfer

Kleingruppenarbeit zu den folgenden Fragen:

Wie kann man Dekolonisierungsdebatten in der eigenen NGO anstoßen?

Wie können Machtungleichheiten abgebaut werden?

12:45 - 13:00

Reflexion und Nachbesprechung

?

?

Carolyn Gomulia

Kursleitung



Carolyn Gomulia ist eine erfahrene Strategin, die ihre Fähigkeiten im Regierungs- und Non-Profit-Sektor erworben hat. Sie gründete 2018 "[The Workroom - A transformation and development agency](#)", dessen Ziel es ist, Ideen und Möglichkeiten für die gemeinsame Suche nach einer zukünftigen Vision zu erarbeiten, die Organisationen relevant und widerstandsfähig macht. Carolyn ist außerdem Senior Consultant bei MzN International. Sie hat mehrere Jahre am Institute for Justice and Reconciliation in Südafrika gearbeitet, wo sie zu zahlreichen Prozessen zu Anti-Bias und Anti-Diskriminierung beigetragen und diese moderiert hat. Sie spricht fließend Englisch, Deutsch und Spanisch und hat einen Master-Abschluss in Development Studies (University of the Western Cape, Südafrika) und in Development Management (Ruhr-Universität Bochum, Deutschland). Sie ist zutiefst engagiert und setzt sich leidenschaftlich für soziale Gerechtigkeit und Wandel ein. Carolyn ist deutsche Staatsbürgerin mit familiären Verbindungen nach Indonesien und lebt seit 15 Jahren in Südafrika.

^ MEHR ANZEIGEN

Friederike Bubenzer

Kursleitung



^ MEHR ANZEIGEN

Transforming Partnerships - Veränderung von Partnerschaftsmodellen

 Bereits ausgebucht

Der Grand Bargain 2.0 betonte erneut die Wichtigkeit eines Fokus auf lokalen Akteuren und Strukturen innerhalb des internationalen humanitären Systems. Dies geht Hand in Hand mit der Notwendigkeit, die Rollen und Verantwortlichkeiten bei humanitären und entwicklungspolitischen Maßnahmen neu zu überdenken. Wo stehen wir jetzt? Sind wir auf institutioneller Ebene gewappnet für neue Partnerschaftsmodelle? Welche Rolle werden lokale, nationale und internationale NGOs in Zukunft spielen? Was bedeutet das in der Praxis? Dies sind die Fragen, die wir in unserer Online-Peer-Learning-Reihe diskutieren werden.

Die Event-Serie besteht aus drei aufeinanderfolgenden Online-Sitzungen mit einer Mischung aus Inputs, individueller Reflexion, Kleingruppendiskussionen und weiterem Peer-Sharing im Plenum. Sie findet am 7., 14. und 22. September statt und beinhaltet regelmäßige Pausen.

© Aktion Deutschland Hilft / Leo Frey

BEREITS AUSGEBUCHT

 07.9.2021 - 22.9.2021

 9 Stunden Unterricht

 Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt vom Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe.

Das wirst du lernen

✓ Wie der aktuelle Status-quo humanitärer Partnerschaftsmodelle aussieht und wie wir dort hingekommen sind

✓ Wo Deine Organisation in Bezug auf die gesamte Diskussion und die politischen Verpflichtungen zu Lokalisierung und lokaler Verantwortung/Führung steht

✓ Wie Du die institutionelle Eignung für neue Partnerschaften mithilfe von Self-Assessments einschätzen kannst

✓ Wie die Zukunft humanitärer Hilfe sowie der internationalen humanitären und Entwicklungs-NGOs aussehen wird

Zielgruppe

Leitende Angestellte aus verschiedenen Abteilungen und Vorstandsmitglieder deutscher, nationaler und lokaler humanitärer und entwicklungspolitischer NGOs

Zeitplan

07.09.2021

14.09.2021

22.09.2021

9:00 - 12:00

Wo stehen wir aktuell? Wie sind wir dort hingekommen?

Wir denken darüber nach, wo wir jetzt stehen, wie wir dort hingekommen sind, was uns auf diesem Weg geprägt hat und ob und wie wir über die mittelfristige Zukunft unserer Organisationen nachdenken. Einige der Fragen werden sein:

- Was war der ursprüngliche Zweck bzw. was ist der derzeitige Zweck, für den Deine Organisation existiert?
- Was/wer hat die Entwicklung des Schwerpunkts und der Arbeitsweise Deiner Organisation in den letzten 10 Jahren vorangetrieben?
- Wo steht Deine Organisation im Hinblick auf die gesamte Diskussion und die politischen Verpflichtungen zur Lokalisierung und lokalen Eigenverantwortung/Führung?
- Was treibt ihr Handeln oder Nichthandeln an? Gibt es eine Strategie/einen Plan für mehr lokale Führung? Was sind die Auswirkungen für INGOs? Was sind die Auswirkungen für lokale/nationale NROs?
- Wo und wie denkst Du in Deiner Organisation über die Rolle und Prozesse in der mittelfristigen Zukunft, sagen wir 2035, nach?

Smruti Patel (Global Mentoring Initiative)

Kursleitung

Koenraad Van Brabant (Global Mentoring Initiative)

Kursleitung



Antiterrormaßnahmen, Sanktionen und Humanitäre Arbeit

Bereits ausgebucht

Viele humanitäre Organisationen kommen im Rahmen ihrer Arbeit mit Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung, länderspezifischen Sanktionen und damit verbundenen gesetzlichen Bestimmungen in Berührung. Dieser Workshop vermittelt einen Überblick über die gegenwärtigen Entwicklungen im Bereich Terrorismusbekämpfung und einen Ausgangspunkt, um deren Auswirkungen auf die humanitäre Arbeit zu reflektieren. Dabei werden insbesondere die Spannungen beleuchtet, die sich aus gesetzlichen Rahmenbedingungen und Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung sowie den Menschenrechten und dem humanitären Völkerrecht für humanitäre Akteure ergeben. Du lernst, wo Du Informationen zu länderspezifischen Sanktionen finden kannst und welche Regelungen für Dich anwendbar sind.

Dieser Kurs findet als Online-Seminar im September 2021 statt und beinhaltet regelmäßige Pausen. Ein zweites Seminar zum Umgang mit Anti-Terror-Maßnahmen mit einem Fokus auf internem Risikomanagement wird im Herbst 2021 stattfinden. Weitere Details sowie Informationen zur Anmeldung für beide Kurse erhältst Du rechtzeitig über unseren Newsletter.

© California Injury Law

BEREITS AUSGEBUCHT

15.9.2021 - 16.9.2021

12 Stunden Unterricht

Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.

VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK
UND HUMANITÄRE HILFE

Das Training wird durchgeführt vom Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe.

Das wirst du lernen

- ✓ welche aktuelle Entwicklungen im Themenkomplex Terrorismusbekämpfung von Bedeutung sind
- ✓ welche Gesetzgebungen und politische Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung die humanitäre Arbeit einschränken können
- ✓ welche Regelungen in spezifischen Fällen anwendbar sind
- ✓ wo Du Informationen zu länderspezifischen Sanktionen und Regelungen finden kannst

Zielgruppe

Erfahrene Mitarbeiter_innen von humanitären Nichtregierungsorganisationen, die für die Durchführung von humanitären Projekten verantwortlich sind und verstehen möchten, wie sich Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung und Sanktionen auf ihre Arbeit auswirken

Zeitplan

15.09.2021

16.09.2021

9:00 - 9:30

Begrüßung und Einführung

9:30 - 10:30

Quellen für Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung, die für humanitäre Akteure relevant sind

- Multilaterale Konventionen
- Maßnahmen des Sicherheitsrates
- EU-Maßnahmen
- Innerstaatliche Maßnahmen
- Anforderungen in Finanzierungsvereinbarungen

10:30 - 10:45

Pause

10:45 - 11:30

Länderspezifische Sanktionen

- Wer verhängt sie?
- Welche Sanktionen muss ich beachten?

11:30 - 12:15

Wie können sich Einschränkungen zur Terrorismusbekämpfung und Sanktionen negativ auf humanitäre Maßnahmen auswirken?

12:15 - 13:15

Mittagspause

13:15 - 14:15

Gruppenarbeit zu einer Fallstudie

14:15 - 15:00

Wie können Spannungen zwischen Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung und humanitärer Hilfe abgemildert oder vermieden werden?

Emanuela-Chiara Gillard

Kursleitung

Emanuela-Chiara Gillard ist Senior Research Fellow am Oxford Institute for Ethics, Law and Armed Conflict. Sie verfügt über mehr als zwei Jahrzehnte Erfahrung auf dem Gebiet des Völkerrechts und humanitärer Maßnahmen. Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit ist das Zusammenspiel von Sanktionen, Anti-Terror-Maßnahmen und humanitären Einsätzen.

Die internationale Geberlandschaft in der humanitären Hilfe

Bereits ausgebucht

Die internationale Geberlandschaft hat sich in den letzten Jahren stark verändert und neue Akteure haben an Bedeutung gewonnen. Daher erhältst Du in dieser Fortbildung einen umfassenden Überblick über die internationale Geberlandschaft in der humanitären Hilfe sowie deren Trends und Entwicklung. Du lernst Geber aus verschiedenen Bereichen näher kennen, zum Beispiel aus dem Kosmos der Vereinten Nationen oder den Institutionen der Europäischen Union. Ebenso werden "nicht-traditionelle" Geber wie Unternehmen oder Stiftungen berücksichtigt. Du lernst außerdem, vor welchen strukturellen Herausforderungen das humanitäre (Finanzierungs-)System als Ganzes steht.

Das dreitägige Online-Training wird am 17., 21. und 24. September 2021 stattfinden; ein zusätzlicher Tag wird für Gruppenarbeiten zwischen den Sitzungen benötigt. Der Kurs kann für das Certificate of Advanced Studies in "Foundations of Humanitarian Action" angerechnet werden.

© Aktion Deutschland Hilft / Loeffke

BEREITS AUSGEBUCHT

17.9.2021 - 24.9.2021

24 Stunden Unterricht

Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt durch das Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität Bochum.

Das wirst du lernen

- ✓ wie die internationale Geberlandschaft im humanitären Bereich strukturiert ist und sich in den letzten Jahren verändert hat
- ✓ wie Du geeignete Methoden und Werkzeuge anwendest, um eine effiziente Finanzierungsstrategie für ein bestimmtes Projekt aufzubauen
- ✓ wie die Haupterfolgskriterien eines erfolgreichen Projektvorschlags beschrieben werden können und wie
- ✓ wie Du die verschiedenen Typen von Finanzierungsmechanismen, ob traditionell oder nicht-traditionell, und ihre Eigenschaften beschreibst
- ✓ wie Du Geber-Mapping, Profiling und Tracking-Prozesse anwendest, um öffentliche Finanzierungsquellen zu identifizieren und zu verfolgen
- ✓ welche Schlüsselemente zum Aufbau einer erfolgreichen Beziehung zu den Geldgebern identifiziert

MEHR ANZEIGEN

Zielgruppe

Studierende und Absolvent_innen einschlägiger Fachrichtungen, Neu- und Quereinsteiger_innen, Mitarbeiter_innen humanitärer NRO mit Vorerfahrung in der humanitären Hilfe und/oder dem Projektmanagement

Zeitplan

17.09.2021

21.09.2021

24.09.2021

9:30 - 13:00

Block 1

Internationale Geberlandschaft

Herausforderungen im humanitären System (Lokalisierung, Triple Nexus, Mehrjahres-Programme)

13:00 - 14:00

Mittagspause

14:00 - 17:30

Block 2

Herausforderungen im humanitären System (Grand Bargain 2.0)

Wie man einen Geber findet

Einführung in die Gruppenarbeit: "Donor Identity Sheets"

Bioforce

Kursleitung



Bioforce ist eine internationale humanitäre Nichtregierungsorganisation, die 1983 von Dr. Charles Mérieux in Lyon, Frankreich, gegründet wurde. Seit über 30 Jahren setzt sich Bioforce für den Aufbau von Kapazitäten im humanitären Sektor ein, in der festen Überzeugung, dass die Qualität der humanitären Hilfe für gefährdete Bevölkerungsgruppen in hohem Maße von den Kapazitäten der beteiligten Organisationen und Personen abhängt. Bioforce hat Zehntausende von humanitären Fachkräften geschult, von denen viele heute in der Branche führend tätig sind. Die Organisation stellt außerdem eine globale Referenz dar für humanitäre Lernmöglichkeiten und Lösungen auf drei verschiedenen Ebenen:

- Individuen: Wir schaffen und entwickeln die Fähigkeiten von Menschen, die sich für humanitäre Maßnahmen engagieren, indem wir unsere Programme auf verschiedene Profile zuschneiden.
- Organisationen: Wir unterstützen lokale, nationale und internationale Organisationen, die auf humanitäre Krisen reagieren, bei der Entwicklung ihrer Werkzeuge, Managementsysteme und Mitarbeitenden.
- Sektor: Wir entwickeln und stärken den humanitären Sektor als Ganzes - definiert als eine eigenständige Gemeinschaft von Fachleuten mit spezifischen Normen, Richtlinien, Systemen und Institutionen.

[^ MEHR ANZEIGEN](#)

Irène Sesmaisons

Kursleitung



Irène Sesmaisons ist seit 2017 assoziierte Lehrbeauftragte von Bioforce. Sie ist Trainerin und Prozessbegleiterin in den Bereichen Projektmanagement, Finanzierung und Organisationsmanagement. Mit einem Master-Abschluss in Wirtschaftswissenschaften arbeitet Irene seit 20 Jahren für Nichtregierungsorganisationen im humanitären Sektor. Seit 2015 ist sie in Dakar wohnhaft und Direktorin von Efiscens, einer Beratungsfirma, die sich der Verbesserung der Effektivität nachhaltiger Entwicklungsmaßnahmen im französischsprachigen Afrika widmet - Kapazitätsaufbau, Strukturierungshilfe und Veranstaltungsorganisation. Sie ist Mitglied des Vorstands von Asedeme, des Internationalen Rats von SOS Sahel, des Expertenausschusses der Fondation Ensemble und des Projektausschusses der Seed Foundation.

[^ MEHR ANZEIGEN](#)

WASH in Emergencies

Bereits ausgebucht

Im 5-tägigen Kurs „WASH in Emergencies - Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung in der humanitären und Übergangshilfe“ erhältst Du einen umfassenden Überblick zum Handlungsfeld WASH in der humanitären und Übergangshilfe, zu technischen und nichttechnischen Interventionsmöglichkeiten sowie Besonderheiten und Herausforderungen im WASH Sektor. Im Kurs schauen wir uns die Grundlagen der Humanitären Hilfe im WASH-Bereich inklusive der damit verbundenen humanitären Prinzipien und WASH-Standards an. Es werden Ansätze und Technologien zur Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung in humanitären Krisensituationen vorgestellt, sowie WASH-spezifische Projektplanungsansätze und Kooperationsstrukturen in der humanitären Hilfe besprochen. Erfahrene Referent_innen aus dem WASH Network und externe Expert_innen werden fachliche Inputs geben und aktuelle Praxisbeispiele mit in den Kurs bringen.

Bitte beachte: Die Kurssprache ist Deutsch. Präsentationen und Kursmaterialien werden in englischer Sprache erstellt und Vorträge von internationalen Referent_innen können ggf. in englischer Sprache erfolgen.

Die Teilnahmegebühr beinhaltet Mittagessen und Kaffeepausen.

Das Training ist Teil des Zertifikatsprogramms der aha und kann für ein Certificate of Advanced Studies im Bereich „Foundations of Humanitarian Action“ angerechnet werden.

© Thorsten Reckerzug

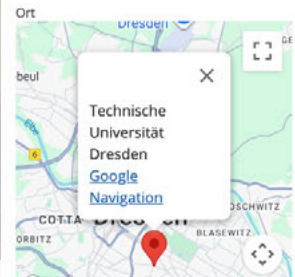
100,00€

* Zur Deckung der Teilnahmegebühren kannst Du bei der Anmeldung einen Bildungsscheck des Landes NfW einreichen

BEREITS AUSGEBUCHT

20.9.2021 - 24.9.2021

45 Stunden Unterricht



Anbieter

GERMAN
**WASH
NETWORK**

Dieses Training wird durch das WASH Netzwerk organisiert und durchgeführt.



Diese Training wird durch eine Förderung des Auswärtigen Amts ermöglicht.

Das wirst du lernen

- ✓ Wie Arbeitsweisen im WASH-Sektor aussehen und dieser grundlegend funktioniert
- ✓ Welche Technologien und Ansätze der Wasser- und Sanitärversorgung, des Fäkalschlammanagements und der Hygieneversorgung es gibt und wie diese aussehen
- ✓ Welches die wichtigsten Strukturen und Arbeitsweise, humanitäre Prinzipien und WASH Minimalstandards sind

Zielgruppe

Fachpersonal und Studierende mit Kenntnissen in der humanitären Hilfe oder der Entwicklungszusammenarbeit, die sich für Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung in der humanitären und Übergangshilfe interessieren.

Zeitplan

20.09.2021	21.09.2021	22.09.2021	23.09.2021	24.09.2021
9:00 - 11:00	Anreise & Check-in			
10:00 - 11:30	Begrüßung & Vorstellungsrunde			
11:30 - 13:00	Grundlagen Humanitärer Hilfe Ziele, Krisenszenarien, Interventionstypen			
13:00 - 14:00	Mittagspause			
14:00 - 15:30	Humanitäre Prinzipien und WASH Minimum Standards (Sphere)			

14:00 - 15:30 **Humanitäre Prinzipien und WASH Minimum Standards (Sphere)**

15:30 - 16:00 **Kaffeepause**

16:00 - 17:30 **WASH Assessment**

Assessment Anforderungen im WASH Bereich, Assessment Tools

18:00 - 20:00 **Social Evening**

WASH-Netzwerk

Kursleitung



Die Referent_innen des Kurses sind Mitarbeiter_innen von Mitgliedsorganisationen des [WASH-Netzwerks](#), die über einschlägige Projekterfahrung und Expertise im Bereich WASH in der humanitären Hilfe verfügen. Zusätzlich werden nationale und internationale Sektorexpert_innen uns im Kurs besuchen, Vorträge halten und Fragen beantworten.

Basis-Sicherheitstraining für Humanitäre Auslandseinsätze

 Bereits ausgebucht

In diesem Kurs wirst Du auf potenziell gefährdende Situationen im Auslandseinsatz vorbereitet. Du lernst anhand von interaktiven Fallbeispielen, ein Gespür für gefährliche Situationen zu entwickeln und präventive Maßnahmen einzusetzen. Am Ende des Kurses weißt Du, wie man deeskalierend auf Aggression und Gewalt reagieren kann und sich langfristig zu schützen. Grundgedanke des Trainings ist Deeskalation. Weiterhin werden Verarbeitungsmöglichkeiten nach belastenden Ereignissen und der Umgang mit Stress im Auslandseinsatz sowohl in der Eigenwahrnehmung als auch im Hinblick auf betroffene Teammitglieder thematisiert und reflektiert.

Der Kurs findet vom 23. bis 25. September statt und beinhaltet regelmäßige Pausen. Die Veranstaltung ist als f2f-Veranstaltung in Frankfurt oder Köln geplant, aufgrund der dynamischen Entwicklungen im Rahmen der Corona-Pandemie behalten wir uns jedoch vor, den Kurs online durchzuführen. Hierzu wirst Du rechtzeitig vor Kursbeginn informiert.

© Aktion Deutschland Hilft/Thorsten Thor

450,00€

* Zur Deckung der Teilnahmegebühren kannst Du bei der Anmeldung einen Bildungsscheck des Landes NRW einreichen

BEREITS AUSGEBUCHT

 23.9.2021 - 25.9.2021

 21 Stunden Unterricht

 Catering inklusive

 Maximal 16 Teilnehmer

Anbieter



Das Training wird durchgeführt von
Aktion Deutschland Hilft e.V.

Das wirst du lernen

- ✓ wie Du Gefahrenanalysen durchführen kannst
- ✓ wie Du mit eigenen Ängsten umgehen kannst
- ✓ wie Du deeskalierende Strategien sicher anwenden kannst
- ✓ welche Methoden zur Verarbeitung belastender Erlebnisse Dir zur Verfügung stehen
- ✓ welche Präventivmaßnahmen es gibt
- ✓ wie Du ein Bewusstsein für die Signalwirkung der eigenen Ausstrahlung auf andere entwickelst
- ✓ wie Du mit eigenem Stress umgehen und ihm entgegenwirken kannst

[MEHR ANZEIGEN](#)

Zielgruppe

Mitarbeitende von Hilfsorganisationen, die Dienstreisen ins Ausland machen

Zeitplan

23.09.2021

24.09.2021

25.09.2021

10:00 - 17:00

Stress: Umgang, Wirkung, Stressmanagement

Methoden der kurzfristigen und langfristigen Stressbewältigung



Rainer „Ben“ Wischerath

Kursleitung



- Trainer für Stressmanagement und Kommunikation, MPIP Max-Planck-Institut München
- NLP-Practitioner
- Umgang mit Belastungsreaktionen / -störungen
- Coach, Supervisor und Mediator
- Trainer mit Schwerpunkt Konzeption für Vor- und Nachbereitungskurse für UN / EU
- Konzeption und Implementierung von Sicherheits- und Krisenmanagement
- Referent im In- / Ausland für „Umgang mit Bedrohung und Gewalt“ & „Stressmanagement“ für verschiedenste Organisationen

[^ MEHR ANZEIGEN](#)

Detlef Starck

Kursleitung



- Teilnahme an Auslandseinsätzen, u. a. als Berater für UN und EU in Bosnien, Albanien und im Kosovo
- Trainer in Vorbereitungskursen für Auslandseinsätze bei nationalen und internationalen Organisationen mit den Schwerpunktthemen „Umgang mit Gewalt und Bedrohung“, „Stressmanagement“ & „Erweiterung Interkultureller Kompetenzen“
- Qualifizierter Betreuer/ „Peer“ für Teilnehmende an Auslandseinsätzen, die durch bedrückende Erlebnisse akut belastet sind.

[v MEHR ANZEIGEN](#)

Vorausschauende humanitäre Hilfe in Konfliktkontexten

Bereits ausgebucht

Vorausschauende humanitäre Hilfe bedeutet, vor dem Eintreten vorhersehbarer Extremereignisse zu handeln und so deren Auswirkungen zu verringern und menschliches Leid und Verluste zu reduzieren. Programme und Projekte vorausschauender Hilfe werden derzeit hauptsächlich in konfliktfreien Kontexten durchgeführt und konzentrieren sich meist auf Extremereignisse im Zusammenhang mit wetter- und klimabedingten Gefahren. Dabei sind jedoch Orte, die mit hoher Wahrscheinlichkeit vom Klimawandel betroffen sind, auch zunehmend von bewaffneten Konflikten und Gewalt betroffen, was das humanitäre System vor große Herausforderungen stellt und die von Konflikten betroffenen Bevölkerungsgruppen unverhältnismäßig stark trifft. In diesem Kurs wirst Du das Potenzial der Durchführung vorausschauender humanitärer Maßnahmen in bewaffneten Konflikten untersuchen, indem Du zwei Szenarien betrachtest: a. Vorausschauende Hilfe für klimabedingte Gefahren in einem Kontext, der bereits von Konflikten betroffen ist, und b. die Vorhersage der humanitären Auswirkungen von Konflikten selbst. Du wirst herausarbeiten, welche Chancen, Herausforderungen und Risiken in der Einrichtung von vorausschauenden Maßnahmen für beide Ziele liegen. Das Training hat einen explorativen Charakter und richtet sich an Teilnehmer mit Vorkenntnissen im Bereich FbF und vorausschauende Hilfe.

Nach einer Einführung in das Konzept der vorausschauenden humanitären Hilfe, der aktuellen Finanzierungsmechanismen und ihrer Herausforderungen in Konfliktkontexten konzentriert sich der Kurs auf bestehende Ansätze, wie sie in Konfliktkontexten funktionieren sowie auf verschiedene Akteure und ihre Positionen. Darüber hinaus werden Dir Möglichkeiten aufgezeigt, das erworbene Wissen in Deinem unmittelbaren Arbeitsumfeld anzuwenden. Beispiele werden sowohl von größeren humanitären Organisationen wie der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, UN-Organisationen, dem START-Netzwerk als auch von kleineren NGOs eingebracht. Das Training ist Teil des Zertifikatsprogramms der aha und kann für ein Certificate of Advanced Studies im Bereich "Anticipatory Humanitarian Action" angerechnet werden.

© Aktion Deutschland Hilft / Zénettini

BEREITS AUSGEBUCHT

27.9.2021 - 08.10.2021

24 Stunden Unterricht

Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt durch das Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität-Bochum.

Das wirst du lernen

✓ Wie der aktuelle Stand der Forschung und die Rolle verschiedener Akteure aussehen

✓ Welche unterschiedlichen Herausforderungen und Chancen für zwei Haupttypen der vorausschauenden humanitären Hilfe in Konfliktkontexten: (1) die Vorhersage der Auswirkungen extremer Wetterereignisse in Konfliktsituationen oder (2) die Vorhersage der humanitären Auswirkungen neuer/verschärfter Konflikte

✓ Welche verfügbaren Konzepte für vorausschauende humanitäre Hilfe in Konfliktkontexten existieren und welche Möglichkeiten und Grenzen diese bieten

✓ Welche Herausforderungen, Chancen und Risiken es birgt, AA-Systeme in Konfliktsituationen einzurichten, einschließlich eines Verständnisses von Vorhersagemodellen sowohl für Extremwetterereignissen in konfliktbetroffenen Ländern als auch für die Vorhersage von Konflikten, des Verständnisses von

MEHR ANZEIGEN

Zielgruppe

Mitarbeitende von humanitären NGOs mit mehrjähriger Berufserfahrung, vorzugsweise in Kontexten von Konflikt, Fragilität oder Vertreibung. Teilnehmende des Kurses "Einführung in die Mechanismen vorausschauender humanitärer Hilfe"

Zeitplan



9:00 - 13:00

Session 1

Grundlagen vorausschauender humanitärer Hilfe in Konfliktkontexten; Gruppen-"Wettkampf" um die Pros und Contras einer Ausweitung vorausschauender Ansätze auf Konfliktkontexte



Deutsches Rotes Kreuz

Kursleitung



Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) ist eine der größten Nationalen Gesellschaften und momentan in etwa 50 Ländern in Afrika, Asien, dem Mittleren Osten und Lateinamerika tätig. Seit 2013 arbeitet die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung aktiv daran, antizipative humanitäre Hilfe über Pilotprojekte ins Feld zu bringen. In enger Kooperation mit der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften und dem Rotkreuz-Klimazentrum konnte das DRK im Auftrag des Auswärtigen Amtes die Umsetzung des *Forecast based Financing*-Ansatzes in mehreren Projektländern testen und die Methodik verfeinern. Weitere Kooperationen existieren mit verschiedenen humanitären Partnern wie dem Welternährungsprogramm, dem United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (UN-OCHA), der Welthungerhilfe und der internationalen Geber-Gemeinschaft.

[^ MEHR ANZEIGEN](#)

Quellen

Wagner, M. & Jaime, C. (2020). An Agenda for Expanding Forecast-Based Action to Situations of Conflict, in: GPPI Working Papers. [Online verfügbar](#).

Anti-Bias und Anti-Diskriminierung in der humanitären Hilfe

Bereits ausgebucht

Die internationale humanitäre Hilfe ist weithin für ihre Steuerung durch den "Globalen Norden", ausbleibende Transformationsprozesse und systemische Machtungleichgewichte kritisiert worden. Dieser Kurs konzentriert sich auf Antidiskriminierung, Inklusivität und Anti-Bias und hebt die Intersektionalität verschiedener Formen von Diskriminierung in der humanitären Hilfe hervor. Ziel des Kurses ist es, die Teilnehmenden für Themen wie Ausgrenzung, Diskriminierung und Vorurteile zu sensibilisieren und das Gelernte auf die tägliche Arbeit in der humanitären Hilfe beziehen zu können.

In drei hochgradig interaktiven Online-Sitzungen werden Friederike Bubenzer und Carolin Gomulla mit den Teilnehmer_innen ihre eigenen, oft verborgenen und unterschweligen Vorurteile und Wahrnehmungen erforschen. Neben der Auseinandersetzung mit Konzepten, die sich auf Ausgrenzung und Voreingenommenheit beziehen, wird im Kurs diskutiert, wie neue Handlungsweisen und Konzepte in der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit praktisch angewendet werden können. Die Kursleiterinnen sind beide in Südafrika ansässig und verfügen über langjährige Erfahrung im Bereich der Antidiskriminierungsarbeit.

Der Kurs ist als Online-Workshop am 1., 5. und 7. Oktober 2021 geplant und beinhaltet regelmäßige Pausen.

© Unsplash / Michelle Henderson

BEREITS AUSGEBUCHT

01.10.2021 - 07.10.2021

12 Stunden Unterricht

Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt durch das Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität-Bochum.

Das wirst du lernen

- ✓ wie Du Fragen und Debatten über Diskriminierung in der humanitären Hilfe ansprechen kannst
- ✓ wie Du eigene Haltungen, Privilegien und Arbeitsweisen im Hinblick auf persönliche und strukturelle Rassismen und Vorurteile reflektieren kannst
- ✓ wie Du Werkzeuge entwickeln kannst, um diskriminierende und unterdrückende Denk- und Handlungsmuster auf persönlicher Ebene aufzulösen

Zielgruppe

Studierende und Absolvent_innen einschlägiger Fachrichtungen, Neu- und Quereinsteiger_innen, Mitarbeitende humanitärer NGOs mit Vorerfahrung in der humanitären Hilfe

Zeitplan

01.10.2021	05.10.2021	07.10.2021
9:00 - 9:45	Begrüßung, Vorstellung und Erwartungen	
9:45 - 11:30	Privilegien, Macht und Perspektiven	
11:30 - 12:30	Warum Worte wichtig sind - eine interaktive Einführung in verschiedene Begriffen der Anti-Diskriminierung	
12:30 - 13:00	Reflexion und Zusammenfassung	

Friederike Bubenzer

Kursleitung



▼ MEHR ANZEIGEN

Carolyn Gomulia

Kursleitung



Carolyn Gomulia ist eine erfahrene Strategin, die ihre Fähigkeiten im Regierungs- und Non-Profit-Sektor erworben hat. Sie gründete 2018 "[The Workroom - A transformation and development agency](#)", dessen Ziel es ist, Ideen und Möglichkeiten für die gemeinsame Suche nach einer zukünftigen Vision zu erarbeiten, die Organisationen relevant und widerstandsfähig macht. Carolyn ist außerdem Senior Consultant bei MzN International. Sie hat mehrere Jahre am Institute for Justice and Reconciliation in Südafrika gearbeitet, wo sie zu zahlreichen Prozessen zu Anti-Bias und Anti-Diskriminierung beigetragen und diese moderiert hat. Sie spricht fließend Englisch, Deutsch und Spanisch und hat einen Master-Abschluss in Development Studies (University of the Western Cape, Südafrika) und in Development Management (Ruhr-Universität Bochum, Deutschland). Sie ist zutiefst engagiert und setzt sich leidenschaftlich für soziale Gerechtigkeit und Wandel ein. Carolyn ist deutsche Staatsbürgerin mit familiären Verbindungen nach Indonesien und lebt seit 15 Jahren in Südafrika.

▲ MEHR ANZEIGEN



Sicherheits- und Krisenmanagement

Bereits ausgebucht

Die Anforderungen an das Sicherheits- und Krisenmanagement deutscher NROs sind hoch. In diesem Kurs wirst Du einen Blick auf eigene Sicherheits- und Krisenmanagementkonzepte und profitierst von dem Wissen der erfahrenen Trainer_innen und den Erfahrungen anderer Teilnehmenden. In zwei Online- und zwei Präsenzveranstaltungen lernst Du, Sicherheitskonzepte und Krisenmanagement zu verbessern, die Eigenverantwortung von Mitarbeiter_innen zu bewahren und Partnerorganisationen in Sicherheits- und Krisenmanagement einzubeziehen. Am Ende des Seminars hast Du die Möglichkeit, die erworbenen Fähigkeiten in einer Krisensimulation in die Praxis umzusetzen. In zwei Peer-to-Peer-Phasen zwischen den Sitzungen diskutierst Du mit anderen Teilnehmenden die Sicherheits- und Krisenmanagementkonzepte Deiner Organisation. Nach den Sitzungen bist Du eingeladen, an individuellen Coachings mit den Ausbildern teilzunehmen.

Der erste Veranstaltungsblock wird am 14. und 28. Oktober online stattfinden. Der letzte Teil der Veranstaltungsreihe findet am 8. und 9. November statt und ist als Präsenzveranstaltung in Berlin geplant. Dieser Teil findet unter Beachtung der geltenden Hygienevorschriften und Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie statt. Sollte sich die Situation ändern, behalten wir uns vor, die Seminartage am 8. und 9. November als Online-Format durchzuführen. Die Kurssprache ist Englisch und das Training beinhaltet regelmäßige Pausen. Das Training ist Teil des Zertifikatsprogramms der aha und kann für ein Certificate of Advanced Studies im Bereich "Anticipatory Humanitarian Action" angerechnet werden.

© Aktion Deutschland Hilft / Lowflier

BEREITS AUSGEBUCHT

14.10.2021 - 09.11.2021

19 Stunden Unterricht

Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.

VENRO

VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK UND HUMANITÄRE HILFE

Das Training wird durchgeführt vom Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe.

Das wirst du lernen

- ✓ Wie du eigene Konzepte zum Sicherheits- und Krisenmanagement analysieren kannst
- ✓ Welche Möglichkeiten es gibt, Sicherheitskonzepte und Prozesse zum Krisenmanagement zu verbessern
- ✓ Wie Du (lokale) Partnerorganisationen in das Sicherheits- und Krisenmanagement mit einbeziehen kannst
- ✓ Wie die erworbenen Fähigkeiten zur Verbesserung von Sicherheits- und Krisenmanagement in der Praxis
- ✓ und Krisenmanagement mit einbeziehen kannst
- ✓ Sicherheits- und Krisenmanagement in der Praxis Anwendung finden

Zielgruppe

Mitarbeitende humanitärer NRO, die in ihrer Organisation für Sicherheits- und/oder Krisenmanagement zuständig sind und über mehrjährige Berufserfahrung verfügen

Zeitplan

14.10.2021	28.10.2021	08.11.2021	09.11.2021
10:00 - 10:15	Begrüßung und Einführung		
10:15 - 10:35	Organisationelle Grundwerte im Bereich Sicherheit und Schutz und was sie bedeuten		
10:35 - 10:55	Schaffung eines wirksamen Rahmens für das Sicherheitsmanagement, der mehrere Ebenen der Organisation und lokale Partner umfasst		



10:55 - 11:00	Pause
11:00 - 11:20	Optionen für Sicherheitsstrategien und ihre Vor- und Nachteile
11:20 - 11:40	Erarbeitung eines Sicherheitsplans für wen und von wem?
11:40 - 11:45	Pause
11:45 - 12:05	Erarbeitung eines Sicherheitsmanagementplans gemäß ISO 31000
12:05 - 12:25	Wie ein gemeinsamer Ansatz mit Partnerorganisationen zu Schutzmaßnahmen führt
12:25 - 12:30	Peer-to-Peer-Einführung

Jacob van 't Slot (Global Risk Advice)
Kursleitung

Steven Poot (Global Risk Advice)
Kursleitung

Henrieke Hommes (Global Risk Advice)
Kursleitung

Umgang mit Antiterrormaßnahmen - Internes Risikomanagement

Bereits ausgebucht

Viele humanitäre Organisationen kommen mit Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung, länderspezifischen Sanktionen und damit verbundenen gesetzlichen Bestimmungen in Berührung. Die Entwicklung starker interner Risikomanagementsysteme kann dazu beitragen, die negativen Auswirkungen dieser Antiterrormaßnahmen auf die humanitäre Arbeit zu minimieren oder zu verhindern. In diesem Kurs lernst Du, wie Du die mit Antiterrormaßnahmen verbundenen Risiken analysieren kannst. Du lernst außerdem Strategien und Verfahren kennen, die Organisationen anwenden können, um die ermittelten Risiken zu mindern.

Dieser Kurs wird am 18. und 19. Oktober stattfinden und beinhaltet regelmäßige Pausen. Das Training knüpft an den Kurs "[Antiterrormaßnahmen, Sanktionen und Humanitäre Arbeit](#)" aus dem September 2021 an.

© Photo Tania

BEREITS AUSGEBUCHT

18.10.2021 - 19.10.2021

13 Stunden Unterricht

Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.

VENRO

Das Training wird durchgeführt vom Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe.

Das wirst du lernen

- ✓ Wie Du das Risiko negativer Auswirkungen von Antiterrormaßnahmen auf die humanitäre Arbeit analysieren und einschätzen kannst
- ✓ beitragen kann, negative Auswirkungen von Antiterrormaßnahmen zu minimieren
- ✓ Welche politischen Rahmenbedingungen das Risiko negativer Auswirkungen von Antiterrormaßnahmen minimieren
- ✓ umsetzen kannst

Zielgruppe

Erfahrene Mitarbeiter_innen von humanitären Nichtregierungsorganisationen, die für die Durchführung von humanitären Projekten verantwortlich sind und verstehen möchten, wie sich Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung und Sanktionen auf ihre Arbeit auswirken; Teilnehmende des Seminars [Antiterrormaßnahmen, Sanktionen und Humanitäre Arbeit](#).

Zeitplan

18.10.2021	19.10.2021
9:00 - 10:00	Einführung, Erwartungen und Kursregeln
10:00 - 11:00	Hintergrund - zentrale rechtliche, geschäftliche und operationelle Risiken Die Gruppe entwickelt ein gemeinsames Verständnis der internen und externen Risiken im Zusammenhang mit Terrorismusbekämpfungsmaßnahmen
11:00 - 11:15	Pause

11:15 - 12:00	Risikotypen Arbeit in Kleingruppen an realen Fallstudien, die vier verschiedene Politikbereiche widerspiegeln. Die Teilnehmer werden analysieren, welche Risiken bestehen und welche Art von politischem Rahmen dazu beitragen würde, diese Risiken zu mindern.
12:00 - 12:30	Gruppenfeedback zur Arbeit zu Risikotypen
12:30 - 13:15	Mittagspause
13:15 - 14:00	Risikotypen (Forts.) Arbeit in Kleingruppen zu weiteren Fallstudien
14:00 - 14:45	Feedback zur Aufgabe zu Risikoanalyse
14:45 - 15:00	Pause
15:00 - 15:30	Einschätzung und Kategorisierung von Risiken Die Teilnehmenden ordnen die Fallstudien verschiedenen Risikokategorien zu.
15:30 - 15:45	Zusammenfassung von Tag 1

Michael John Parkinson

Kursleitung

Michael John Parkinson gehörte dem Rechtsteam von Oxfam GB an, das sich mit den Auswirkungen von Antiterrormaßnahmen befasste, interne Policy-Vorgaben entwickelte und die Einhaltung von Gebervorgaben überwachte. Heute arbeitet er als unabhängiger Consultant.

Remote Participatory Video: Stimmen 'ohne Filter' einfangen

Bereits ausgebucht

Participatory Video ist ein Prozess, bei dem Menschen gemeinsam an einer Geschichte arbeiten und einen Film erstellen, um ein für sie wichtiges Thema zu visualisieren und zu diskutieren. Indem sie diesen Prozess gemeinsam durchlaufen, erwerben die Beteiligten ein gemeinsames Verständnis für den Kontext, fangen Stimmen "ohne Filter" ein und bauen eine vertrauensvolle Beziehung zueinander auf. Dieser Prozess ist wichtiger als das fertig produzierte Video. Gleichzeitig bietet die Vorführung eines eigenen Films die Möglichkeit, andere zu einem sinnvollen Dialog über ein bestimmtes Thema einzuladen. Schau Dir hierzu gerne [hier](#) den Trailer Remote Participatory Video – a space for the unheard voices an.

In der internationalen Zusammenarbeit ist die Methode des "(Remote) Participatory Video" eine Reaktion auf die Notwendigkeit, lokaler und inklusiver zu arbeiten - auch aus der Ferne. Die Methode kann u.a. für Assessment, Evaluation, Forschung sowie Lobby- und Advocacy-Zwecke eingesetzt werden. In diesem Kurs wirst Du die Methode anwenden und aus der Ferne eine Video-Story mitgestalten. Ein komplexes Thema wie z.B. Verhaltensänderungen oder emotional berührende Themen, wird erforscht und in eine Geschichte übersetzt. Das Training endet mit einem Screening und bietet Dir damit die Möglichkeit, die Methode sofort in Deiner Arbeit oder Deiner Organisation anzuwenden.

Das Online-Training findet vom 26. Oktober bis 4. November 2021 statt und beinhaltet regelmäßige Pausen. Der Kurs ist anrechenbar für das Certificate of Advanced Studies in "Locally-led Humanitarian Action". Weitere Informationen und Anmeldedetails erhältst Du rechtzeitig über unseren [Newsletter](#).

© REFLECTION

BEREITS AUSGEBUCHT

- 26.10.2021 - 04.11.2021
- 15 Stunden Unterricht
- Online-Kurs
- Maximal 12 Teilnehmer

40 von 4 benötigten Registrierungen für diesen Kurs. Du wirst nach deiner Registrierung informiert. Teile diesen Kurs mit Freunden und Kollegen, damit er sicher stattfinden kann.

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt durch das Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität-Bochum.



Das wirst du lernen

- ✓ wie Du einen partizipativen Videoprozess für Dialog und tiefes Kontextverständnis initiiert und unterstützt.
- ✓ wie Du die Methode für remote Management, Monitoring und Evaluierung, Forschung und Lernen anwendest.
- ✓ welche Fähigkeiten zum Geschichtenerzählen, Filmen und Interviewen notwendig sind.
- ✓ wie Du eine Dialogveranstaltung mit Filmvorführung organisierst.

Zielgruppe

Jede_r, der/die nach neuen Wegen sucht, um den Dialog und ein tieferes Kontextverständnis zu ermöglichen, z.B. Projektmanager_innen, Fachleute für Monitoring, Evaluation und Lernen, Forscher_innen und Kommunikationsexpert_innen, die mit NGOs und Forschungsinstituten zusammenarbeiten.

Bitte beachte: Wir ermutigen besonders Anmeldungen von Zweiertteams (2 Mitarbeiter_innen einer Organisation), die gemeinsam im Kurs mitarbeiten können. Eine Angabe zum Team kann in der Registrierungsmaske vorgenommen werden.

Zeitplan

26.10.2021 27.10.2021 28.10.2021 03.11.2021 04.11.2021

9:30 - 12:30

Gruppensession online

Bitte beachte, dass 1-2 zusätzliche Stunden im Nachmittagsbereich für Aufgaben in Zweiergruppen benötigt werden

Simon Koolwijk

Kursleitung



Simon ist ein Filmemacher, der Film als Engagement- und Lernwerkzeug einsetzt. Er sieht das Filmemachen als einen Prozess, der das gemeinsame Verständnis erhöht, Partizipation fördert und vertieft sowie Wandel antreibt. Seit zehn Jahren leitet er partizipative Videointerventionen. Simon hat mehr als 25 Jahre Berufserfahrung und ist ein zertifizierter Professional Facilitator.

▼ MEHR ANZEIGEN

Ralf Otto

Kursleitung



Ralf begleitet in Krisenkontexten arbeitende Organisationen seit 20 Jahren. Seine Arbeit konzentriert sich auf Ansätze für Programmgestaltung und Lernen, bei denen Zuhören und die betroffenen Menschen im Zentrum stehen. Ralf ist Facilitator und Trainer und arbeitet seit 2013 mit filmischen Methoden. Er ist Mitinitiator der Initiative ReflACTION.World, die Arbeitsweisen mit einem Fokus auf lokalen Gemeinschaften fördert.

Einführungskurs: Assessments und Analysen in der Humanitären Hilfe

 Bereits ausgebucht

Ziel des Kurses ist es, Dich mit den Prozessen, Fähigkeiten und Kenntnissen vertraut zu machen, die erforderlich sind, um Bewertungs- und Analyseprozesse (A&A) zu entwerfen und umzusetzen und die verfügbaren Informationen in humanitären Notsituationen sinnvoll zu nutzen. Daher baut der Kurs auf die breite Erfahrung von ACAPS (ursprünglich: "The Assessment Capacities Project") auf und verwendet die Anleitungen der ACAPS Technical Briefs und des Leitfadens "Humanitarian Needs Assessment - The Good Enough Guide" (GEGA) als Hintergrund. Der pädagogische Ansatz folgt einer Mischung aus einleitenden Präsentationen und Gruppenarbeit, wobei virtuelle Break-out-Räume, gemeinsam genutzte Dokumente usw. verwendet werden.

© Aktion Deutschland Hilft/Thorsten Thor

450,00€

* Zur Deckung der Teilnahmegebühren kannst Du bei der Anmeldung einen Bildungsscheck des Landes NRW einreichen

BEREITS AUSGEBUCHT

 09.11.2021 - 11.11.2021

 10 Stunden Unterricht

 Online-Kurs

 Maximal 16 Teilnehmer

10 von 10 benötigten Registrierungen für diesen Kurs. Du wirst nach deiner Registrierung informiert. Teile diesen Kurs mit Freunden und Kollegen, damit er sicher stattfinden kann.

Anbieter



Das Training wird durchgeführt von Aktion Deutschland Hilft e.V.



Das wirst du lernen

- ✓ wie Du die Hauptaktivitäten in Bezug auf die verschiedenen Schritte des Analyse-Workflows beschreibst
- ✓ wie Du einfache Techniken zur Erfassung und Verarbeitung von Primär- und Sekundärdaten nutzen kannst
- ✓ wie Du die verschiedenen Schritte des Analysespektrums und die unterschiedlichen Schwerpunkte, die es umfasst, erkennen kannst
- ✓ wie Du die verschiedenen Schritte des Analysespektrums in der humanitären Bedarfsanalyse einsetzen kannst

Zielgruppe

Studierende und Absolvent_innen einschlägiger Fachrichtungen, Neu- und Quereinsteiger_innen, Mitarbeiter_innen humanitärer NRO in der humanitären Hilfe und/oder dem Projektmanagement im Headquarter und im Feld

Zeitplan

09.11.2021 10.11.2021 11.11.2021

11:00 - 15:00 **Key principles of A&A, and assessment preparedness**

Basic principles & Assessment & Analysis (A&A) design

Exercise using Analysis Canvas

Humanitarian Needs Analysis & Analysis Frameworks

Exercise on Analysis Planning

Rolf M. Bakken

Kursleitung



Rolf hat 20 Jahre Erfahrung im Katastrophenmanagement und in der humanitären Hilfe, insbesondere in den Bereichen Soforthilfe, Bedarfsanalyse und Koordinierung von Katastropheneinsätzen. Er arbeitet an der Entwicklung von Methoden und der Gestaltung von Schulungen mit Schwerpunkt auf partizipativen Lernmethoden und handlungsorientiertem Lernen. Er hat für OCHA/UNDAC sowohl in komplexen Krisen als auch bei der Soforthilfe auf plötzlich auftretende Katastrophen gearbeitet. Rolf arbeitete für ACAPS als Assessmentexperte für das Syria Needs Analysis Project in den Jahren 2013-14 und in den darauffolgenden Jahren als Senior Analyst für die Soforthilfe auf den Zyklon Idai in Mosambik 2019, die Hafenexplosion in Beirut 2020 und für das ACAPS Ukraine Analysis Hub. Sein letzter Einsatz war das Erdbeben in der Türkei im Jahr 2023, und derzeit ist er Projektleiter für das ACAPS-Projekt Syrien/Türkei EQ.

[MEHR ANZEIGEN](#)

Partizipative Methoden der Humanitären Hilfe - Navigating Ownership, Opportunities and Dilemmas

Bereits ausgebucht

Der Grand Bargain hat beherzt zu einer "Revolution der Teilhabe" ("participation revolution") in der humanitären Hilfe aufgerufen. In der Praxis erweist es sich jedoch oft als schwierig, Projekte wirklich partizipativ und integrativ zu konzipieren, mit und für Menschen, die von Krisen direkt betroffen sind. Nicht jede Methode passt überall und zu jeder Gruppe von Menschen. Zeitdruck und moralische Dilemmata lassen die Aufgabe nicht leichter erscheinen.

In dieser Fortbildung befassen wir uns eingehend damit, welche Methoden zur Verfügung stehen und welche man zu welchem Zeitpunkt auswählen sollte. Dies erfordert einen genauen Blick auf den Kontext, unsere eigene Rolle und Verantwortung sowie die Grenzen von Methoden und Mandaten. Die Schulung selbst ist interaktiv gestaltet, sodass Du verschiedene Methoden von Anfang an ausprobieren kannst.

Das Online-Training findet am 17. November, 22. November und 01. Dezember 2021 statt und umfasst Vorträge und Gruppenaktivitäten. Der Kurs ist anrechenbar für das Certificate of Advanced Studies in "Locally-led Humanitarian Action".

© Anisa Goshi

BEREITS AUSGEBUCHT

- 17.11.2021 - 01.12.2021
- 24 Stunden Unterricht
- Online-Kurs

Anbieter



Das Training wird durchgeführt durch das Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität Bochum.

Das wirst du lernen

- ✓ Was Partizipation bedeutet und warum es nicht immer einfach ist, es auch richtig zu machen
- ✓ Welche Methoden es gibt und wie Du die richtige für Deine Projekte auswählst
- ✓ Wie Du effektiv partizipative Ansätze umsetzt
- ✓ Wie Du kontextsensibel vorgehst und dabei negative Konsequenzen vermeidest ("do no harm")
- ✓ Wo die Grenzen partizipativen Handelns liegen und wie Du mit Dilemmata umgehst



Diese Training wird durch eine Förderung des Auswärtigen Amts ermöglicht.



Zielgruppe

Fachkräfte in der humanitären Hilfe mit mindestens 2 Jahren Berufserfahrung, z. B. Projektleitende, Programmmanager_innen, Sektorexpert_innen

Zeitplan

17.11.2021

22.11.2021

01.12.2021

9:00 - 17:00

Tag 1

Weitere Informationen zum Kursablauf folgen in Kürze.

Thomas Lahnthaler

Kursleitung



Thomas Lahnthaler ist ein erfahrener internationaler Vermittler, zertifizierter Konfliktmediator, Krisenmanager sowie Experte und Ausbilder in den Bereichen Do no Harm und psychische Gesundheit in Katastrophenfällen. In den letzten 15 Jahren leitete er Krisenteams in instabilen Kontexten und reagierte auf einige der komplexesten humanitären Notsituationen unserer Zeit. Er hat bereits in über 20 Ländern in Südasien, im Nahen Osten sowie in Zentral-, Süd- und Ostafrika gearbeitet. Bei der Gestaltung von Projekten zur Konflikttransformation hat er sich eingehend mit Kontext- und Konfliktanalysen, Do no Harm und Konflikten befasst und verfügt über Fachkenntnisse in den Reflecting on Peace Praxis-Methoden.

[MEHR ANZEIGEN](#)

Anisa Goshi

Kursleitung



Anisa Goshi verfügt über 12 Jahre branchenübergreifende internationale Erfahrung in den Bereichen humanitäre Hilfe, Recht, Gesundheit und Unternehmensberatung und hat für eine Vielzahl von Organisationen gearbeitet. Ihr Fachwissen umfasst Kommunikation, Außenbeziehungen sowie Projekt- und strategisches Beziehungsmanagement für UN-Organisationen, zivilgesellschaftliche Organisationen und Unternehmen.

Sie hat mit verschiedenen Flüchtlings- und Vertriebenengemeinschaften in zahlreichen Ländern zusammengearbeitet, insbesondere in nicht registrierten Gebieten. Ihre Arbeit beinhaltet Projekte zur Förderung des Dialogs und der Versöhnung, Schulungen zum

Psychosoziale Personalfürsorge in der humanitären Hilfe

 Bereits ausgebucht

Die Arbeit im humanitären Sektor ist für das Personal mit einem hohen Maß an Stress verbunden. Die unmittelbare Begegnung mit menschlichem Leid, die hohe Arbeitsbelastung, stressbehaftete Managementpraktiken und Reisen in Krisen- und/oder Katastrophengebiete können sich massiv auf ihre psychosoziale Stabilität auswirken. Die Corona-Pandemie trägt ebenfalls zu dieser Belastung bei. In diesem Online-Training erfährst Du, welche Auswirkungen psychischer Stress auf Deine Arbeit und die Arbeitskultur in Deiner Organisation haben kann. Nach der Schulung verfügst Du über ein solides Grundwissen über Konzepte zur Integration psychosozialer Dimensionen in die Personalfürsorge und Projektgestaltung sowie über Methoden zur Weitergabe des Wissens an Kolleg_innen und Partnerorganisationen.

Die Sitzungen finden vom 30. November bis zum 2. Dezember online und in Englischer Sprache statt. Jeweils von 9 bis 16 Uhr und beinhalten regelmäßige Pausen.

© Aktion Deutschland Hilft / Timothy Uthuru

BEREITS AUSGEBUCHT

 30.11.2021 - 02.12.2021
 21 Stunden Unterricht
 Online-Kurs

Anbieter



Dieses Training ist Teil eines gemeinsamen Projekts des IFHV und VENRO und wird durch das Auswärtige Amt gefördert.



Das Training wird durchgeführt vom Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe.

Das wirst du lernen

- ✓ Welche Auswirkungen psychische Belastungen auf Deine Arbeit und das Arbeitsumfeld haben können
- ✓ Was die Fürsorgepflicht für die Mitarbeiter_innen in Bezug auf psychosoziale Aspekte beinhaltet
- ✓ Welche Konzepte es gibt, um die psychosoziale Dimension in die Personalfürsorge und Projektgestaltung zu integrieren
- ✓ Wie Du das Wissen an Kollegen und Partnerorganisationen weitergeben kannst

Zielgruppe

Erfahrene Mitarbeiter_innen deutscher humanitärer NGOs mit Projekt- und/oder Personalverantwortung

Zeitplan

30.11.2021 01.12.2021 02.12.2021

9:00 - 16:00

Tag 1

Wir werden eine psychosoziale Risikoanalyse in einem humanitären Kontext durchführen, etwas über die Arten und Anzeichen von Stress lernen und uns mit neuen Arbeitsumständen befassen, die im Jahr 2021 entstanden sind.

Amail Bendedda (Bioforce)

Kursleitung

Amail Bendedda hat für verschiedene NRO vor Ort und in der Zentrale im Bereich Personalwesen gearbeitet und leitet für Bioforce Schulungen zu zwischenmenschlichen Fähigkeiten, Konfliktmanagement und Stressbewältigung.

?

?